

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

307 (9.11.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-25672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-25672)

Die „Nachrichten“ erscheinen
Möglich, auch an den Sonn-
tagen. — Vierteljährlicher
Bezugspreis 4 M 20 S.,
durch die Post bezogen mit
Postgebühren 4 M 62 S.
Man bestelle bei allen Post-
anstalten, in Oldenburg in der
Geschäftsstelle Peterstr. 28,
fernsp. Anschl.-Schriftleitung
Nr. 199, Geschäftsstelle Nr. 46.

Nachrichten

Anzeigen kosten für das
Herzogtum Oldenburg bis
Seite 26 S., sonstige 30 S.

Anzeigen-Annahmestellen:
Oldenburg: Böker, Langeltz,
45, Schmidt, Radorffstr. 128,
W. Boitel, Weiten, D. Bichhoff,
Düb., J. Büme, Gahnpol,
B. Gordes, Gaarenrope,
D. Sandberg, Jostschmidt,
B. Koll, Welling, u. fömli.
Anzeigen-Bermittlungsstellen:

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 307.

Oldenburg, Sonnabend, den 9. November 1918.

52. Jahrgang.

Die Umwälzung in Deutschland.

Die Verhandlungen in Sedan.

Annahme der Bedingungen binnen
72 Stunden. — Keine sofortige Waffenruhe.

In Sedan finden die denkwürdigen Verhandlungen
hat. Ein Kavastelegramm lautet: Die deutschen Abgeordneten
richtigen folgenden Wunsch an ihre Regierung:

Die Bevollmächtigten haben heute, Freitag, morgen
im Hauptquartier der Verbündeten die Bedingungen
für einen Waffenstillstand erhalten mit der Bemerkung,
dass diese innerhalb 72 Stunden anzunehmen
oder zu verwerfen seien. Der deutsche Vorschlag auf
sofortige vorläufige Einstellung der Feind-
seligkeiten wurde von Foch abgelehnt. Ein deut-
scher Kurier ist mit dem Wortlaut der Waffenstillstands-
bedingungen nach Spa abgereist, da kein anderes Verkehrs-
mittel sich als brauchbar erwies. Ich bitte mir den Empfang
zu melden und den Kurier mit Ihren letzten Weisungen so-
bald wie möglich zurückzuführen. Die Abfertigung neuer Ber-
eiter ist augenblicklich unmöglich.

(gez.) Erzberger.

Berlin, 9. Nov. WZ. „Als zweite Staffel führen
um 3 Uhr nachmittags ins Große Hauptquartier der Heeres-
gruppe Kronprinz: Major Dürkerberg, Major
Brinkmann, Major Riedel, Major v. Boettcher
und Legationsrat Freyher v. Versmer.

Die Bedingungen heute früh in Berlin erwartet,
Berlin, 9. Nov. WZ. (Mittl.) Der mit der Über-
bringung der Waffenstillstandsbedingungen beauftragte
Kurier funkte heute nacht durch Eißelturm,
dass er die Linie nicht passieren könne, weil die
Deutschen das Feuer noch nicht eingestellt
hätten. Zu dieser Umarmung wurde er anscheinend durch
den Umstand veranlaßt, daß auf deutscher Seite
ein Munitionsdepot in Brand geraten
war und mit fortgesetzten Detonationen in die Luft flog.
Der Kurier wurde durch Wunsch hierüber aufgeklärt
und schickte die Antwortung, die Linie sofort
zu überschreiten. Das Eintreffen der Waffenstill-
standsbedingungen in Berlin kann frühstens erwartet
werden.

Berlin, 9. Nov. Der Kurier mit den Waffenstill-
standsbedingungen trifft heute früh in Berlin
ein, wenn die Verkehrsverhältnisse keine Hindernisse
bieten. Das Kabinett wird dann sofort dazu Stellung
nehmen.

Mitteilungen einiger Berliner Blätter über die Zu-
sammensetzung der Friedenskommission (Kühl-
mann und Bernstorff) entbehren jeder tatsächlichen
Grundlage. Es ist nach keiner Richtung eine Entscheidung
getroffen.

Berlin, 9. Nov. Bis heute vormittag 1/10 Uhr lag
keine weitere Mitteilung zur Waffenstillstands-
frage vor. Man erwartet die Waffenruhe frühestens
im Laufe des heutigen Nachmittags.

Vor der Entscheidung des Kaisers.

Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß der
Beschluss der Reichsregierung: dem
Kaiser den Thronverzicht in Gemäßheit des Scheide-
manuschen Antrages nahelegen, nahezu ein-
stimmig gefaßt ist. Der Beschluss des Staats-
ministeriums erfolgte mit allen gegen eine Stimme.

Der Reichskanzler Prinz Max von Ba-
den hat seine Demission eingereicht. Man geht wohl
nicht fehl, so wird aus Berlin gemeldet, wenn man diesen
Entschluss in Zusammenhang damit bringt, daß es die Auf-
fassung der Reichsregierung ist, daß die Auf-
fassung des Kaisers erforderlich ist und daß
der Kanzler dies dem Monarchen selbst mitteilt und
sachdienlich befragt hat, daß der Kaiser sich aber nicht
entschieden können, dem Rat folgt zu folgen, worauf
der Kanzler dann seinerseits die Forderung gezogen hat.
Ob in diesen Stunden der Kaiser inzwischen die Notwen-
digkeit des ihm zugewiesenen schweren Schrittes eingesehen
hat, kann noch nicht festgestellt werden. Es befindet sich
das Ultimatum der sozialdemokratischen Fraktion bis

zum Abschluss des Waffenstillstandes verlängert wurde. Der
Kanzler hat sich übrigens nicht persönlich ins Große Haupt-
quartier begeben.

In Reichstagskreisen herrscht allgemein die Ansicht,
dass eine schnelle Antwort des Kaisers die
besonnenen Elemente in der revolutionären Bewegung
fördern würde. Selbst die Nationalliberalen
machen kein Hehl mehr daraus, daß sie gegen einen Rücktritt
des Kaisers nicht einzuwenden hätten, sondern
ihn als Erleichterung ansehen würden. Sie bestehen mit
darauf, daß die monarchische Staatsform und
das Kaiserthum als wichtiger Faktor der deutschen
Einheit gewahrt bleiben. Auch das Zentrum soll jetzt
in seiner Mehrheit zu dieser Ansicht bekehrt worden sein,
wobei es freilich nicht ohne heftige Kämpfe abgegangen ist.
Staatssekretär Grobe soll in deren Verlauf seinen
Rücktritt angezeigt haben. Dazu dürfte der Umstand
beizutragen haben, daß Grobe für die Verbote von fünf
Volksvereinigungen der L. S. und für die öffentliche Pro-
klamation des Oberkommandierenden in den Marken die
Verantwortung trug. Es wird ihm in weiten Kreisen vor-
geworfen, daß er seine Zustimmung zu beiden gegeben hat.
Die Reichsparteien des Reichstages haben sich auf
einen Initiativantrag geeinigt, der in der nächsten
Reichstagsitzung eingebracht werden soll:

Die Wahlen zum Reichstage und zu den Volks-
vertretungen aller Bundesstaaten finden
nach dem geheimen, gleichen und unmittelbaren Wahlrecht
nach den Grundgesetzen der Verfassung statt. Wahl-
berechtigt ist ohne Unterschied des Geschlechts, wer das
21. Lebensjahr vollendet hat. Die Zugehörigkeit zur
Volksvertretung geht nicht dadurch verloren, daß der Ab-
geordnete ein Amt annimmt oder in ein anderes Amt
eintritt.

Die preussische Verfassungsreform wird da-
durch vorläufig erlebicht.

Das Ministerium Friedberg in Preußen wird
zurücktreten und Friedberg wahrscheinlich wieder mit der
Rechtsbildung betraut werden. Die jetzigen Minister Spahn
und Hübner dürften auch dem neuen Ministerium ange-
hören, in dem die Sozialdemokraten ein ungebil-
detes Ministerium für Volkswohlfahrt und ein Ministerium
ohne Portefeuille erhalten sollen. Auch der Eisenbahn-
minister v. Breitenbach soll sein Rücktrittsgesuch eingereicht
haben.

Der Kaiser.

Berlin, 8. Nov. WZ. Der Kaiser, welcher von
dem Reichskanzler über die Gesamtlage genau
unterrichtet ist, hat den Prinzen Max von Ba-
den gebeten, einzuweilen die Geschäfte des Reichskanzlers
weiterzuführen, bis der endgültige Entschluss des Kaisers
erfolgt. Dieser ist in kürzester Frist zu erwarten.

Gerüchte.

Berlin, 9. Nov. In hiesigen parlamentarischen Kreisen
war gestern das Gerücht verbreitet, daß der Reichskanzler,
Prinz Max von Baden, zum Reichsverweser
berufen, Prinz August Wilhelm als Regent sowie
Vizekanzler v. Pappe und Staatssekretär Scheidemann als
Vizekanzler auszuwählen seien.

In einer Berliner Versammlung wurde die Forderung
gestellt, die ja auch von der „Post“, dem „Tageblatt“
und anderen Blättern immer energischer unterstrichen wird,
nämlich sofort eine konstituierende Versamm-
lung sämtlicher deutscher Stämme einzuberufen,
welche die Kaiserfrage regeln und die ganze
Verfassung neu ordnen soll. Bei den Erörterungen
über die Kaiserfrage spielt auch die Frage des Nachfolgers
eine Rolle. Nach der Verfassung, die heute noch gilt, würde
für den zwölftägigen Entsetz des Kaisers zunächst Prinz
Eitel Friedrich als Regent in Frage kommen; doch
sagt man sich in Berlin, daß die geringe Popularität, die
dieser Prinz besitzt, ihn für die Ueberrahme des verant-
wortungsvollen Amtes ungeeignet erscheinen läßt.

Ein Aufbruch der sozialdemokratischen Partei
vom gestrigen Tage befragt:

„Arbeiter, Parteigenossen!

Ein Teil der von uns gestern aufgestellten Forde-
rungen ist von der Regierung und den Mehrheitsparteien
erfüllt worden. Das gleiche Wahlfrecht für Preußen und
alle Bundesstaaten auf Grundlage der Verhältniswahl
soll ohne Verzug durch Reichsgesetz eingeführt werden,
die sofortige Parlamentarisierung der preussischen Re-
gierung ist gesichert, ebenso die Verstärkung des sozial-
demokratischen Einflusses in der Reichsregierung. Die
Forderungen zum Militär sind wieder rückgängig

gemacht worden. Noch nicht erledigt ist die
Kaiserfrage. Unsere Forderungen auf sofortigen
Rücktritt des Kaisers und Verzicht des Kronprinzen
wurden aufgestellt unter der Voraussetzung, daß der Waf-
fenstillstand heute vormittag abgeschlossen sein würde. Diese
Voraussetzung hat sich nicht erfüllt, weil die deutsche Dele-
gation infolge äußerer Hindernisse heute vormittag im
feindlichen Hauptquartier nicht eintreffen konnte. Der
Abschluss des Waffenstillstandes würde aber gefährdet durch
unseren Austritt aus der Regierung. Deshalb haben Par-
teivorstand und Reichstagsfraktion die gestellte
Frist bis zum Abschluss des Waffenstillstandes
verlängert, um erst das Ausfließen des Blutvergehens
und die Sicherung des Friedensschlusses herbeizuführen.
Sonnabendvormittag treten die Vertrauensmänner der Ar-
beiter erneut zusammen. Arbeiter, Parteigenossen! Es
handelt sich also nur um einen Aufschub von wenigen Stun-
den. Eure Kraft und Eure Entschlossenheit vertragen diesen
Aufschub.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei
Deutschlands und die Reichstagsfraktion.

Berlin, 9. Nov. Bis heute früh 5 Uhr lag in der
Reichskanzlei noch keinerlei Entscheidung
des Kaisers auf die Forderung zum Abbruch vor.

Zur Lage in Berlin.

werden uns auf dem Drahtwege folgende Nachrichten über
mittelt:

Dem Vernehmen nach soll der allgemeine Streik
in den Berliner Fabriken heute beginnen. Das Berliner
Straßenbild verriet auch gestern so gut wie nichts
von den weiterherrschenden Ereignissen, die sich innerhalb
seiner Mauern abspielten. Nur das Militär gab dem
äußeren Bild gestern ein abweichendes Gepräge. Die
zum Schloß führenden Straßen waren von Militär be-
setzt. In den Abendstunden bewegten sich große Men-
schenmengen durch die Linden. Am späten
Abend sind dann dem „Vorwärts“ zufolge an einzelnen
Stellen Maschinengewehre und Artillerie-
Abteilungen aufgezogen, doch sind Nachrichten über
irgend welche Aufbegehren nicht eingetroffen.

Berlin, 9. Nov. Zur Aufrechterhaltung der
öffentlichen Ordnung und Sicherheit sind im Laufe
des gestrigen Tages große Truppenabteilungen
aus der Provinz in Berlin eingetroffen. Die Be-
wachung der öffentlichen Gebäude ist den auswärtigen Trup-
pen, hauptsächlich Jägern, anvertraut. Die nach Berlin
herankommenden auswärtigen Truppen gelten als zuverlässig.

Der Soldatenrat in Deutschland.

Seit gestern mehren sich die Meldungen, daß die Sol-
datenratbewegung von der Küste aus immer weiter ins
Innere des Reiches übergreift. Schon ist wohl das ganze
Niederrhein in Händen des Arbeiter- und Soldatenrats,
aus Magdeburg und Leipzig wird das gleiche ge-
meldet. Und in München ist sogar schon eine Republik
Bayern ausgerufen worden. Aus der Fülle der Nach-
richten ist es bei dem sehr beschränkten Platz natürlich nur
möglich, die wichtigsten herbeizubringen:

Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 8. Nov. Gestern traf ein Teil der Hoch-
seeflotte hier ein. Die Vertreter des Arbeiter- und Sol-
datenrates traten mit dem Führer der Flotte sowie mit den
Kommandanten in Verhandlungen, die im allgemeinen einen
ruhigen Verlauf nahmen. Einzelne Offiziere lehnten
die Forderungen ab. Auf allen Schiffen wurden Vertreter
des Arbeiter- und Soldatenrates gewählt. Die Befreiung
des wegen politischer Vergehen Verhafteten ist überall erfolgt.
Dagegen sind die wegen gewisser Verbrechen Verhafteten
in Arrest verblieben, oder da, wo sie irrtümlich freigelassen
worden, wieder in die Haft zurückgebracht worden. Gestern abends
sah eine Versammlung von Detachierten statt, welche sich
für die Annahme der vom Arbeiter- und Soldatenrat aufge-
stellten Forderungen aussprach. Heute morgen konnten im
Grenzschutz der 2. Torpedobrigade und der 2. Matrosen-
brigade Versammlungen stattfinden, in denen beschlossen wurde, den
bekanntesten Forderungen zuzustimmen. Den an der Spitze

Hierzu eine Beilage.

bedeutend wärmern ist es in erster Linie zu wünschen, daß Kluge und Ordnung aufrechterhalten werden.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat sich mit dem Gouverneur in Verbindung gesetzt und die Annahme der in der Vertrauensmänner-Versammlung beschlossenen Beschlüsse erwirkt. Die angenommenen Forderungen für den Stationsbereich sind:

1. Die Untersuchungsangelegenheiten und Arrestanten, die wegen der letzten politischen Verfälle in der Flotte und der Garnison verhaftet sind, bezw. wegen kleiner Disziplinargeschehnisse bestraft sind, sind sofort auf freien Fuß zu setzen, selbstverständlich unter Ausdehnung ehrender Vergehen.
2. Vollständige Rede- und Pressefreiheit.
3. Aufhebung der Briefzensur mit Ausnahme der für Auslandsbriefe, welche offen aufzuliefern sind.
4. Sachgemäße Behandlung der Mannschaften durch Vorgesetzte.
5. Straffreie Rückkehr künftlicher Kameraden an Bord.
6. Unbeschränkte persönliche Freiheit jedes Mannes nach Beendigung des Dienstes bis zum Anfang des nächsten Dienstes.
7. Offiziere, die sich mit den Maßnahmen des jetzigen Soldatenrates einverstanden erklären, begreifen wir in unserer Mitte. Offiziere, die das Vertrauen der Mannschaften nicht besitzen, sind ihres Kommandos zu entheben.
8. Angehörige des Soldatenrates sind von jeglichem Dienst befreit.
9. Sämtliche in Zukunft zu treffende verwaltungsmäßige Maßnahmen sind nur mit Zustimmung des Soldatenrates zu treffen.

Leinwörth, 8. Nov. In ruhiger Ordnung vollzog sich hier heute morgen der Uebergang in die neuen Verhältnisse. Landtagsabgeordneter Jordan wurde dem Bürgermeister beigegeben. Vom Wasserwerk beim Rathaus wurde die rote Flagge, ein Demonstrationszug mit etwa 8000 Menschen bewegte sich unter den Klängen der Musik einer Kapelle des Landsturm-Bataillons durch die Stadt. Auf Wunsch der Arbeiter-Beauftragten wurde auch ein Was- und Postendienst eingerichtet.

In Bremen

heute wieder größere Ruhe. Der Verkehr bewaffneter Militärpersonen in den Straßen der Stadt beschränkt sich jetzt in der Hauptsache auf Posten- und Patrouillendienst. Die Besetzung des Bahnhofs ist die bisherige, den privaten Weisen und Gepäckertransport nicht behindernde. Die am Donnerstagvormittag in den Werften und Fabriken eingestellte Arbeit ist am Freitag früh gemäß dem Beschlusse des Arbeiterrates überall in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Zur Sicherung der Lebensmittelförderung der Bevölkerung ist zwischen der Lebensmittelkommission und dem Arbeiterrat eine Verständigung erfolgt, die gemeinsame Bemühungen zur Aufrechterhaltung aller nötigen Zufuhr, auch derjenigen an Kartoffeln, zum Ziele hat. Die geordnete Wiederherstellung des Hamburger Eisenbahnverkehrs bleibt dafür wichtiges Erfordernis.

Der am Donnerstag von der Garnison zusammengetretene Soldatenrat, dem mit dem Garnisonältesten, Oberst Lehmann, drei Offiziere und acht Mannschaffsvertreter angehört, ist am Freitag auf Einwirkung des Arbeiterrates hin geändert worden, wie aus dem folgenden zum öffentlichen Anschlag gelangten Aufruf hervorgeht: Der geirrite Aufruf ist durch ein Versehen des Soldatenrates entstanden. Es wird deshalb folgendes bekanntgegeben:

Die Offiziere scheiden aus dem Soldatenrat aus und stehen dem Soldatenrat nur als technische Berater in Garnisonangelegenheiten zur Seite.

Alle weiteren Befehle des Soldatenrats, der nunmehr mit dem Arbeiterrat gemeinschaftlich zu arbeiten gedenkt, werden durch Anschlag zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Heber ist es am Abend in der Dunkelheit noch in den Magazinen und Kammern zu großen Diebstählen gekommen, die allgemein und auch von den Mitgliedern des Soldatenrates sehr scharf verurteilt werden. Die gefangenen Wärter waren zum Teil in sehr düstiger Kleidung; ihnen sollte aus den Bekänden der Kammern das Nötige ausgehändigt werden. Die Dunkelheit und den allgemeinen Wirrwarr haben sich dann andere Leute, auch eine große Reihe Zivilisten, zunutze gemacht und erhebliche Bestände an Bekleidungsstücken aller Art fortgeschleppt, die, wie man sagt, einen Wert von mindestens anderthalb Millionen Mark darstellen.

Nach den aufregenden Vorgängen des ersten Abends mußte der Soldatenrat die unbedingt erforderliche militärische Ordnung so weit herzustellen, daß die Verpflegung der einheimischen und fremden Soldaten, das Wasserversorgungswesen, die Beleuchtung u. dgl., der ganze technische Verwaltungsapparat, in Gang gesetzt wurden. Unter Mithilfe von Offizieren und Unteroffizieren des Regiments kehrte allmählich ein geregelter Betrieb wieder ein.

Frankfurt, 9. Nov. Hier ist heute nach der Umsturz eingetreten. Der Soldaten- und Arbeiterrat ist im Besitz der militärischen Macht der Stadt. Die Truppen haben mit dem Soldatenrat gemeinsame Sache gemacht.

Köln, 9. Nov. Köln ist seit gestern in der Gewalt des Soldatenrates. Auf der Straße wird den Offizieren der Degen abgenommen. Ein Offizier, der sich weigerte, den Degen abzugeben, wurde erschossen. Heute früh herrschte Ruhe.

München, 9. Nov. Am Mittertag ist in München die militärische Gewalt auf den Soldaten- und Arbeiterrat übergegangen. Es sollen größere Unruhen nachgeschmeckt haben. Seit 2 Uhr morgens sind die telephonischen Verbindungen mit Nürnberg abgebrochen.

Stuttgart, 9. Nov. Die Stuttgarter Arbeiter-schaft hat hier heute mittag größere Versammlungen auf den Plätzen der Stadt einberufen mit der Tagesordnung: Herbeiführung einer württembergischen Volksrepublik.

Abdankung des Herzogs von Braunschweig.

Aus Braunschweig meldet der „Vorwärts“: Eine völli- g unzulässige Bewegung hat hier zur Abdankung des Herzogs geführt. Die Bewegung begann Donnerstags- abend mit Versammlungen. Freitag früh wurde in allen größeren Betrieben die Arbeit eingestellt. Die Garni- son schloß sich sofort an. Unter ihrem Vorantritt zogen viele Tausende mit roten Fahnen vor das Resi-

denzschloß, in dem sich der Herzog, die Herzogin sowie die Kinder des Prinzen Max von Baden befanden. Demajestätische Matrosen drangen in das Schloß ein, hielten die herzogliche Fahne herunter und hielten die rote Flagge. Für heute hat der Arbeiter- und Soldatenrat die Wiederaufnahme der Arbeit mit Ausschluß der Munitionsbetriebe angeordnet. Der Herzog erließ eine Rundgebung, die das gleiche Bahlrecht in Aus- sicht stellt, konnte damit aber die Bewegung nicht zum Stehen bringen. Gestern abend um 10 Uhr erließ eine Deputation des Arbeiters- und Soldatenrates im Schloß und legte dem Herzog Ernst August ein Schriftstück des Inhalts vor, daß er für sich und seine Nachkommen auf den Thron verzichte. Nach kurzer Bedenkzeit unter- zeichnete der Herzog. Das Schriftstück wurde von den Ministern gegengezeichnet. Er erhielt die Erlaubnis, noch einige Tage in Braunschweig zu bleiben, und erhält dann freies Geleit nach Schloß Blau- teuburg.

Die Republik in Bayern.

Augsburg, 8. Nov. In München ist vergangene Nacht die Revolution ausgebrochen. Unter dem Vorhitz des bekannten Schriftstellers Kurt Eisner, des Führers der U. S. in München, hat sich ein Arbeiter-, Sol- daten- und Bauernrat gebildet, vom Landtagsgebäude Be- sitz genommen und die Herrschaft über die Stadt angetre- ten. Es kam im Verlauf der Nacht zu schweren Aus- schreitungen an, an denen sich eine große Zahl von Mi- litärpersonen beteiligte. Verschiedene Personen wurden getötet. Die Kasernen wurden sämtlich gestürmt und vollständig demoliert. Der Hauptbahnhof ist von meut- ernden Truppen besetzt, auch die Post- und Telegraphen- anstalten befinden sich in den Händen der Aufständigen. Vor dem Regierungsgebäude kam es zu antimilitärischen Kundgebungen. Eine Abordnung der Arbeiterates hat so- fort mit der Uebernahme der Verwaltung und des öffentlichen Verkehrs begonnen. Zu einem Aufruf an die Bevölkerung wurde mitgeteilt, daß sich die beiden sozialdemokratischen Flügel geeinigt haben, und es wurde die Republik in Bayern erklärt.

Der Aufruf, den der Arbeiter- und Soldatenrat Münchens erlassen hat, lautet:

„Das furchtbare Schicksal, das über das deutsche Volk hereingebrochen ist, hat zu einer elementaren Bewegung der Münchener Arbeiter- und Soldaten geführt. Der provisi- rische Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat hat sich in der Nacht zum 8. November im Landtage konstituiert. Bay- ern ist fortan ein Freistaat. Eine Vollregie- rung, die vom Vertrauen aller getragen wird, soll unver- züglich eingesetzt werden. Eine konstituierende Nationalversammlung, zu der alle mündigen Männer und Frauen des Reichs gehö- ren, wird so schnell wie möglich einberufen werden. Eine neue Zeit geht auf Bayern wie auf Deutschland für den Völkerverbund rühen. Die demokratische und soziale Republik Bayern hat die mo- ralisches Kraft, für Deutschland einen Frieden zu erwirken, der es vor dem Schlimmsten bewahrt. Die neue Umwäl- zung ist notwendig, um im letzten Augenblick durch die Selbstregierung des Volkes die Entmischung der Zustände ohne all zu schwere Geschütterungen zu erledigen, bevor die feindlichen Heere die Grenzen überfluten oder nach dem Rasen- herbeiführen. Der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat wird strenge Ordnung sichern. Ausschreitungen werden rüd- sichtslos unterdrückt. Die Sicherheit der Person und des Eigentums wird verbürgt. Die Soldaten in den Kasernen werden sich durch Soldatenräte selbst regieren und die Disziplin aufrecht erhalten. Offiziere, die sich den Anfor- derungen der veränderten Zeit nicht widersetzen, sollen unan- gescholten ihren Dienst versehen. Wir rechnen auf die schaf- fende Mithilfe der gesamten Bevölkerung. Jede Arbeit an der neuen Freiheit ist willkommen! Alle Beamten bleiben in ihrer Stellung. Grundlegende soziale und politische Reformen werden unverzüglich ins Werk gesetzt. Die Bau- ern verbürgen sich für die Versorgung der Städte mit Le- bensmitteln. Der alte Gegensatz zwischen Stadt und Land wird verschwinden. Der Austausch der Lebensmittel wird rationell organisiert werden.“

Arbeiter und Bürger Münchens! Berant dem Grafen und Gewaltigen, das in diesen schicksalsschweren Tagen sich vollereitet. Gestt alle mit, daß sich die unvermeidliche Umwälzung rasch, leicht und friedlich vollzieht. In dieser Zeit des stummen, wilden Werdens verabscheuen wir alles Blutvergießen. Jedes Menschenleben soll heilig sein. We- niger die Ruhe und wirkt mit an dem Aufbau der neuen Welt! Der Bruderkrieg der Sozialisten ist für Bayern be- endet. Auf der revolutionären Grundlage, die jetzt gegeben ist, wird die Arbeitermasse zur Einheit zurückgeführt. Es lebe die bayrische Republik!

München, Landtag, in der Nacht zum 8. November 1918.
Der Rat
der Arbeiter, Soldaten und Bauern.
Der erste Vorsitzende.

Der König von Bayern
hat die Hauptstadt im Automobil verlassen.

Zur Kriegslage.

Die Leiter der militärischen Neuordnung bet und wehren sich auf das Entschiedenste dagegen, daß ihr Wert mit dem Bolschewismus verglichen wird. Sie wollen auf ihre Weise einzig den Frieden sicherstellen durch die neue Art der Soldatenmacht, aber an den übrigen bestehenden Dingen nicht rütteln, weder an den Einrichtungen für Wirt- schaft und Verkehr, noch an der Staatsverfassung. Das ist der grundlegende Unterschied zwischen der hiesigen Bewegung und dem Ziele der Bolschewisten, die einen Umsturz der ganzen Staatsordnung herbeiführen wollen. Jedenfalls schreibt sich ein Teil des „sagenhaften Erfolges“, wie ihn die Anhän- ger der Soldatenräte selbst übermäßig bezuehen, auf die strenge Innehaltung der Ordnung, die sie allenthalben ver- suchen. Sie scheuen sich auch der Warnung vor der Bolsche- wistengefahr an, und ihnen würde der Weltbund gegen den Bolschewismus vermutlich nicht außer der Reichweite liegen.

Der allem Frieden der Erhaltung der Lebensmittelförderung angesichts der Hungergefahr und der Beibehaltung des Verdienstes der Massen aus einer geeigneten Arbeitsgelegen- heit. Die Soldatenräte behaupten weiter, Deutschland von dem Chaos zu retten, das sie befürchten echnmal, wenn die Feinde unglücklicherweise die Grenzen überfluten würden, oder wenn unsere Soldaten schnell und massenhaft heim- kehren müßten. Sie glauben, daß dann zur Bewahrung der Ordnung und der Ernährung die bestehenden Verhältnisse und die Abbaumaßregeln für den Uebergang nicht genügen, um die Ruhe zu gewährleisten, die sie mit ihrer neu gewonnenen Macht sicherstellen wollen.

Das sind ihren eigenen Erklärungen zufolge auch hier die Triebfedern der von der Marine organisierten Unstetung. Die Wilhelmshavener und Rielar Wärter verbreiten ihre Anschauungen von Tag zu Tag weiter in Deutschland. Nur noch wenige Gegenden widerstehen ihnen. Die Ausrüstung der Republik in München ist eine Folge der Ueberlastung, mit der sie arbeiten. Stuttgart soll folgen. In Han- nover herrscht wieder Kampf zwischen dem regulären Mili- tär und den Aufständischen. In Berlin verabschiedete man die Marine-Soldaten schon auf dem Bahnhof. Der Zug- verkehr mit der Reichshauptstadt ist noch gesperrt, der Druck, der gestern für bestimmte brennendwichtigen Sendungen war, wieder gestillt. Diese Sendungen bearbeiteten natürlich die wilden Gerichte. In Braunschweig dankt der Herzog ab, nachdem er das Reichstagswahlrecht für sein Land abgeordnet hatte. Die Westpreussenspartei — wie es heißt, ohne das Zentrum — haben übrigens einen Initiationsantrag gestellt, das gleiche Wahlrecht für Männer und Frauen (nach der Verhältnismäßigkeit) mit dem 21. Jahre für ganz Deutsch- land einzuführen.

Wie ein Schlag kam gestern die Kunde der Ausrüstung Bayerns zum Freistaat. Wie weit München dabei für das Vaterland einsteht, ist noch nicht bekannt. Aber das ge- rade Bayern mit der Befestigung der Monarchie voranzieht, das kommt bei der Unmöglichkeit des Volkes an sein Königs- haus ganz überraschend, ebenso die Kronentragung des Braunschweiger Herzogs. Der Münchener Aufruf kündigt an, daß Bayern Deutschland den Frieden erwirken werde, um es vor dem Schlimmsten zu retten. Das „Wie“ ist nicht ersicht- lich. Die Sozialdemokraten haben daran fest, daß der Kai- ser dem Frieden im Wege stehe. Ueber ihre Stellung kam es mit der Mehrheit zu Differenzen, infolgedessen der Reichs- kanzler seinen Rücktritt anbot, der aber vom Kaiser nicht an- genommen wurde, da seine Entschäpfung in der brennenden Frage jeden Augenblick erfolgen könnte. Die Sozialdemo- kratie gab sich mit der Verhängung ihres Minimums aus aus dem Ganzen aufzuheben, um die Abordnung für den Auf- senstillstand in Sed an ihrer Kompromisse nicht zu berathen. Sie scheint aber, falls die Kaiserfrage nicht nach ihrem Willen geordnet wird, aus dieser Regierung austreten zu wollen, die indessen auch selbst mit ihrem Rücktritt — zuletzt dem Reichs- kanzler — brach. Die nächsten Sendungen müssen die notwen- dige Klarheit bringen.

Alle diejenigen, die für den Rücktritt des Kaisers ein- treten, begründen ihre Forderung mit der Rücksicht auf Wil- son und anderen Frieden. Der Präsident würde ganz an- ders für seine vierzehn Punkte und gegen unsere Lebensver- änderung durch die Entente eintreten können, wenn er auf die Abhandlung Kaiser Wilhelms verweisen und damit eine Wirt- schaft für das neue Deutschland bieten könnte. Jetzt werden dagegen die Franzosen und Engländer die Uebermacht erlangt haben. So lange die Waffenstillstandsbedingungen nicht vor- liegen, läßt sich darüber Bestimmtes nicht sagen. Es können jeden Augenblick eintreffen. Der Kaiser ist nur durch ein Mißverständnis aufgehoben worden. In England dämmert anscheinend eine Ahnung vom der Natur des Bürgerkriegs. Cecil fordert im Gegensatz zum Genialfrieden eine gerechte und dauernde Regelung durch den Abschluß, aber es muß stark bezweifelt werden, daß er damit anderen als eigenen In- teressen dienen will. Clemenceau befindet sich noch ganz im Bann der alten Anschauungen, indem er das bisherige Bündnis preist und davon festhalten will. Wo bleibt dann aber der Völkerverbund! Die deutsche Unfreiheit kann jetzt wahr- lich nicht mehr als ein Hindernis dafür bezeichnet werden. Nach französischem Eingehen hat der Reichstag in dieser Hinsicht das französische Parlament weit überholt. Und die freie Entscheidung der Regierung steht nach ihren letzten Be- schlüssen in der Kaiserfrage wohl auch ganz außer jedem Zweifel. In dieser Hinsicht können die Gegner kein Miß- trauen hegen. Deutschland dagegen braucht seine Ehre nicht bedroht zu sehen. Wer sich so geschlagen hat, dem kann nie- mand in der Welt an die Ehre gehen, der braucht auch der Ehre wegen nicht weiter zu kämpfen. Der glänzende Rück- zug im Westen, unter den gegebenen Verhältnissen, ein uner- reichtes Maß der schwierigsten militärischen Operationen, untersteht das nur noch. Wir waren leider übermäßig im Glück. Laßt uns nicht Neugierig im Unglück sein, sondern aufrecht und stark an die kommenden Dinge herangehen und mit kalter Ruhe im Sturm des Tages stehen, das Gute auf- recht zu erhalten und das Schlimme abzuwehren!

Von den Kriegsschauplätzen. Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 8. Nov., abends. WTB. Amtlich.
An der Westfront ruhiger Tag.
Fliegerangriffe auf West-Deutschland.

Berlin, 8. Nov. Feindliche Geschwader besetzten in der Nacht vom 29. zum 30. Oktober offene Städte Badens und der Pfalz mit Bomben. In Heidelberg, das keinerlei militärischen Zwecken dient, wurde die Universität besetzt. Der jeder Kriegsinindustrie entscheidende Abwehr- durchsein in der Pfalz war gleichfalls das Ziel von Bom- benwürfen. Fünf Personen wurden bei den Angriffen ge- tötet, 30 verwundet.

Mackensen in Ungarn.

Wien, 8. Nov. WTB. Nach einer Meldung des „Neuen Freien Presse“ aus Budapest traf am 5. November abends General Mackens, der die Westfront übernahm, in Budapest ein. Danach veranlaßte die Entente, daß die in Ungarn befindlichen deutschen Truppen innerhalb 15 Tagen entwaffnet werden und

Dentist Ostermayer

Oldenburg,

Peterstrasse 45. — Telefon 1665.

Domänen-Amt.

Die Käufer von Grundstücken in den staatlich. Wiesen in und am Barneföhrling werden aufgefordert, bei Vermeidung der Beschaffung auf ihre Kosten und des Zuschlusses bei fernem Gebot, spätestens bis zum 16. d. M. die angehörenden Gesellen aufzuräumen.

Oldenburg, 7. November 1918.
Pinnemann.

Landgem. Glisfleth.

Bei der Witwe Tiefen in Nienen ist ein Weibbunter

Dahje

angeschüttet, linke Hälfte gehören Z 211, recht. Hornbrand S D D. Der rechtmäßige Eigentümer wird hiermit aufgefordert, den Dahjen gegen Erstattung der Kosten wieder in Empfang zu nehmen, andernfalls derselbe am Sonnabend, den 10. d. M., nachmittags 4 Uhr, öffentlich meistbietend, verkauft wird.

Deichstücken, 7. November 1918.
Der Gemeindevorsteher: S. G. Glüsing.

Saus-Berkauf

Das zum Hochstasse der kürzlich verstorbenen Frau Berta Beete gehörige Sausgrundstück, Roggemannstraße 28,

bestehend aus dem mit allen neuesten Einrichtungen versehenen 2-Familienhause nebst Garten, soll mit Eintritt am 1. April 1919 öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden. Termin hierzu steht am

Donnerstag, den 14. Nov. d. J., nachmittags 4 Uhr,

im Restaurant „Haus Schöndel“, Saarestr. 38. Die Übersetzung des Hauses kann schon abends besichtigt werden.

W. Kohler, amtl. Auktion., Saarestr. 38.

Saus-Berkauf

Oldenburg. Der Vormund der minderjährigen Tochter des verstorbenen Malers Gerh. Bübbena hier selbst läßt die dierelben gehörige, zu Oldenburg, Schützenhofstr. 38, d. belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu 3 Wohnungen eingerichteten Wohnhause nebst Saushofraum, groß 6 Ar 80 Quadratmeter, mit Eintritt zum 1. Mai 1919 am

Dienslag, den 12. Novbr. d. J., nachmittags 5 Uhr,

in F. Mohrmanns Gasthaus in Oldenburg zum öffentlichen Verkauf aufsetzen.

Kaufliebhaber lad. hier, mit ein
A. Wischoff, amtl. Aukt., i. Sa.
A. Wischoff & Grimm.

17er Weißwein Nr. 7, 17er Rotwein Nr. 8 p. Nr. in altberühmten Qualitäten. Friedrich Federhos, Ober-Ingelsheim a. Rh.

Säufer-Berkauf.

Oldenburg. Seine. Gust. mann, das. Rebenstr. 55, beabsichtigt die nachfolgenden zu Oldenburg belegenen Häuser, als:

1. das Sonnenschwerstr. Nr. 32 belegene herrschaftl. mit allen neuzeitl. Einrichtungen versehene

2-Familienhaus mit Garten.

2. das Rebenstr. Nr. 57 belegene herrschaftl.

3-Familienhaus, ebenfalls ganz komplett u. neuzeitl. eingerichtet, mit Garten.

3. das Lambertstr. Nr. 49 belegene herrschaftl., neuzeitlich eingerichtete 3-Familienhaus (die Lambert-Nebenstr.) mit Garten.

4. das dafelstr. Nr. 47 belegene herrschaftl., auch neuzeitl. eingerichtete 3-Familienhaus

(die Lambert-Nebenstr.) mit Garten.

5. das dafelstr. Nr. 53 belegene gut eingerichtete 4-Familienhaus mit Garten

zum Eintritt auf Mai 1919 öffentl. meistb. zu verkauf. 8. und letzter Verkaufstermin steht an auf

Montag, den 11. Nov., nachm. 4 Uhr,

im Hotel „Zum neuen Saus“ zu Oldenburg. Das Geld kann größtenteils gegen übliche Verzinsung stehen bleiben. Kaufliebhaber ladet ein S. Saake Wwe., amtl. Aukt., Großenmeer.

Berpachtung von Kiesel- und Weideland in Sannum bei Sannlosen.

Wollmeier G. Wieting in Sannum läßt am

Montag, den 11. Novbr. d. J., vormittags 10 Uhr,

mehrere Gektar beste Kieselwiesen

in passenden Abteilungen und eine sehr gute, 19 Gekt. tar große

Weide

auf mehrere Jahre durch den Unterzeichneten verpachten.

Berammlung in der Wohnung des Verpächters.

E. Mehrkamp, amtl. Auktionator, Wilschhausen, — Fernruf 30. —

Oldendorf - Altdendorf. Zu verlaufen eine in diesen Tagen fallende Kuh.

Gust Meier.

Auskünfte

Über Herkunft, Verträgen, Fremden, Erbschaftsangelegenheiten, sowie Kreditangelegenheiten liefert u. gewißend.

Landgem. Glisfleth.

Beim Gastwirt Schriener in Neuenfelde ist ein weitzer öfentlichlicher

Schaßbock

eingeschüttet. Der rechtmäßige Eigentümer kann den Bock gegen Erstattung der Kosten daselbst wieder in Empfang nehmen, andernfalls derselbe am 16. d. M., nachmittags 2 Uhr, öffentlich meistbietend verkauft wird.

Deichstücken, 7. November 1918.
Der Gemeindevorsteher: S. G. Glüsing.

Empfehle
Kognak X X X
Sämtliche Gewürze
Vanille-Zucker
Vanille in Stangen
Pudding-Pulver
Wasch-Stärkemittel
Teka-Tee
bestes teekähnliches Familiengetränk
Pfeffer wieder billiger
Schuhcrem in Gläsern
Reisstärke
Feudel gegen Bezugsschein
Heinrich Eilers, Achterstrasse 35. — Fernsprecher 150. —

Trauer-Kleider
Jacken-Kleider
Blusen u. Röcke
in grosser Auswahl.
Änderungen sofort.
Alex Goldschmidt

Obstsekt
Flasche 5,55 Mt.
Versand an Wirte und Verbraucher in Kisten v. 25 und 50 Flaschen einschließl. Packung zu gleichem Preise. Maßnahme.
Joh. Bremer.

Ihre am gestrigen Tage vollzogene Vermählung zeigen hierdurch ergebenst an:
Wilhelm Wietjes
Engeline Wietjes
geb. Janssen.
Augustsehn, den 9. Novbr. 1918.

gebürtis-Anzeigen.
Die glückliche Geburt eines gesunden Sohnes zeigen in dankbarer Freude an
Gust Hammer und Frau Frieda geb. Müller.

3- u. 4jähr. Mädchen

in Pflege zu geben, auch als eigen. Angebot unter D 8 655 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Kleiner Knabe,

8 Monate alt, in gute, liebevolle Pflege zu geben, da Mutter tagsüber in Beschäftigung ist. Angebote unter D 8 645 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Gehm. Vgs.-Schilf, mit besten Zeugnissen, überm. d. Beauill. v. Schularbeit. Angebote unter D 8 642 an die Filiale Langestraße 45.

Partuerin z. Bierhopspielen gesucht. Nachauf in der Filiale Stan 16/17.

Großbzgl. Theater.

Sonnabend, den 9. November 1918 (Freispieltage) haben keine Gültigkeit. Beispiel des Herrn Paul Gagemann vom Kgl. Hoftheater in Hannover: „Peer Gunt.“ Anfang 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 10. November 1918 (Freispieltage) haben keine Gültigkeit. Bezi. Beispiel des Herrn Paul Gagemann vom Königl. Theater in Hannover: „Peer Gunt.“ Anfang 5 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag, den 12. Dez.: „Die Fiske.“ Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 13. Nov.: 4. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. „Gewitter.“ Anfang 4 Uhr.

Donnerstag, 14. Nov.: Unbestimmt.

Freitag, den 15. Nov.: Unbestimmt.

Sonnabend, d. 16. Nov.: Außerd. Symphoniekonzert der Großherzoglichen Hofkapelle. Anf. 7 Uhr.

Sonntag, den 17. Nov. (Freispieltage) haben keine Gültigkeit. „Hofmann.“ Anfang 7 Uhr.

Der Vorverkauf für Dienstag, Mittwoch und Sonntag beginnt am

Bremer Stadt-Theater.

Sonnabend, d. 9. Nov., abends 7 Uhr: „Die Kaiserin.“

Sonntag, den 10. Nov., nachmitt. 3 1/2 Uhr: „Alte Heidelberga.“

Sonntag, den 10. Nov., abends 7 Uhr: „Die Zaubertische.“

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.
Ihre Verlobung beehren wir anzugeigen
Frieda Knöbelmann
Gefr. Krich Jahnz,
Fuß-Artillerie-Regt. 26,
Oldenburg.

Verählungs-Anzeigen.

Ihre am gestrigen Tage vollzogene Vermählung zeigen hierdurch ergebenst an:

Wilhelm Wietjes
Engeline Wietjes
geb. Janssen.

Augustsehn, den 9. Novbr. 1918.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, den 8. Nov. 1918.
Deute entschieß blühlich unser jüngster Liebling

Siegmond

im garten Alter von fast 3 Monaten.
War der Liebe u. Frau nebst Geschwistern, Blumen und Kränze höchst verbeten.

Besteckede, den 7. November 1918.
Deute morgen entschieß sanft und ruhig nach kurzer, heftiger Krankheit im Krankenhaus zu Barel unter lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager
Hans
im Alter von 23 Jahren.
In tiefem Schmerz
Wend-Wachtmeister Röber und Familie.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. November, vormittags 11 Uhr, vom Krankenhausje Besteckede aus statt.

Nachruf.
Am 28. Oktober starb den Selbentob nach 50 1/2 Monat treuer Nüchternfüllung, der
Offizier-Stellvertreter
H. Garms.
Er war uns stets ein guter, treuer Kamerad. Ein ehrenredes Andenten bewahrt ihm
Das Anteroffizierkorps
einer Reserve-Pionierkompanie.

Neuenfrage, den 8. Novbr. 1918.
Deute nahm uns der unerbittliche Tod nach kurzer, heftiger Krankheit meine innigstgeliebte Frau, meines Kindes treuliebende Mutter, unsere gute, unergiebige, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und tante
Helene Schröder geb. Bruns
im Alter von 80 Jahren.
In unjagbarem Schmerz
Der liebevollste Gatte
Diedr. Schröder und Tochter,
Wend. Bruns und Frau geb. Schmidt,
Berth. Bruns, zur Zeit im Felde,
Martha Bruns und
Geistlich Heuer als Bräutigam,
Anna Bruns,
W. Schröder als Schwiegermutter,
S. Lohmeyer und Frau geb. Schröder,
Frau Hilmer Ww. geb. Schröder,
G. Schröder und Frau,
Fr. Schröder.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 13. Novbr., nachm. 3 Uhr, auf dem Kirchhof zu Wiefelstede statt. — Vorher um 1 Uhr Trauerandacht im Hause.

Friedrichsehn, 7. Nov. 1918.
Am Dienstagabend entschieß nach langem Leiden mein lieber, einziger Sohn, unser guter Bruder
Gustav
im garten Alter von 10 Jahren.
Dies bringt tiefbetrübt zur Angei
Mitte Anna Bleh
geb. Friedeberg nebst Töchtern.
Die Beerdigung findet am Montag vom Gertrudenheim aus auf dem Peterssehn Kirchhof um 2 1/2 Uhr statt.

Nordensham i. Old.
Erhielten die traurige Nachricht, das unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der
Gefreite
Berthold Baake
in einem Garde-Regiment zu Fuß, 2. Maschinen-Gewehr-Kompanie, Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrichs-Kreuzes,
am 29. v. M. für sein Vaterland den Selbentob erlitten hat.
Grenzauferer D. Baake und Frau, Siegfriedwebel D. Baake, zugleich im Felde, Sergeant M. Franke und Frau geb. Baake.

Eljabethsehn, den 5. Nov. 1918.
Deute morgen 11 Uhr entschieß sanft u. ruhig nach kurzer heftiger Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser lieb, treuliebender Vater, mein lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Jürgen Schulina
im vollendeten 41. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Gefr. Schulina
geb. Bluge
nebst Kindern und Angehörigen
Die Beerdigung findet am Sonnabend, d. 9. November, mittags 1 Uhr in Eljabethsehn statt.

Danksaungen.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so endlos schwer getroffenen Verluste unseres lieben, in rumänischer Gefangenschaft zugrunde Gegangenen sagen wir unieren
herzlichsten Dank
Carl Binnemann und Familie, Großenmeer
Helene Sillje.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verlust unseres lieben, in rumänischer Gefangenschaft zugrunde Gegangenen sagen wir unieren
herzlichsten Dank
Frau Ww. Brünna und Familie, Strickhausen.

Für die liebevolle Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Hochachtungsvoller Magnas Rufstand,
danken wir herzlich
Emma Rufstand und Söhne.
Glisfleth, 8. Nov. 1918.

Heiratsgesuche
Grüftgemeint.

Junger Landwirt, 28 J., sucht die Bekanntschaft e. Dame gleichen Alters zu häßlicher Heirat. Landwirtschaftliche Kenntnisse erbeten unter D 8 641 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 junge, lustige Oldenburger, 19, 20, 21 Jahre, suchen Bekanntschaft mit ebenjüng. Damen zwecks Heirat. Angebote mit die Geunter D 8 646 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Heirat.
Herr, 30 Jahre, evan gelisch, Erpverf. hater mindestens 80 000 M. sucht einische Lebensgefährtin, am liebsten vom Lande. Vermählung erbeten. Nur gegenwärtige Jungfrau aufschlaggebend. Adressen unter Angabe der näheren Verhältnisse, ev. mit Bild, welches bei zurückerhalt, ist, unter D 8 647 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. Strenge Discretion.
2 sehr sid. ja. Mädchen, 18 u. 22 J., i. d. Verh. 2er lebensl. Herren. Bei gegenseitig Zuneigung spä. Antrag nicht ausgeh. ist, zu mit Bild, welches bei zurückerhalt, ist, ev. unter D 8 651 an die Geschl. d. Bl.

Osternburg.
Eine Heier unsere: siebenen Hochzeit findet, trauungshalb, nicht statt.
Una. Meindus und Frau.

Platzergemäches.

Ein. und Ausfälle.

1. Achtung!

Ein solches Haus auf andern Grund zu stellen, kann dienlich sein. Jedoch das eine wißt: Getreide müssen Meßler und Seffelen Den Baugrund prüfen, ob er tauglich ist. Sonst bricht der Bau zusammen mit Krachen. Die Nachbarn aber stehen und lachen.

2. Russische Zustände.

Verschwunden ist das Reich des Zaren. Weithin erlangt kein dumpfer Fall. Doch heute noch — wir haben's erfahren — Sind russische Zustände überall.

3. Wilson's Rat.

Einmal, mein Sohn, erlasse, Nimm es als mein Vermächtnis: Was du auch vor hast, verlasse Dich stets auf das schlechte Gedächtnis Der großen Masse!

Vom Tage.

Rebel des Herbstes ziehen in das Land, und es hält schwer, die Dinge zu sehen, wie sie tatsächlich sind.

Da alle Schönsfärderer aufgehört hat, steht plötzlich ein großer Vorrat an Farben zur Verfügung. Es findet aber nur das leuchtende Rot Verwendung. Im übrigen nimmt die schon bisher übliche Schwarzmalerei ihren Fortgang.

Man redet viel vom Waffenstillstand. Interessant ist übrigens, daß vielen Leuten heute der Bestand ill steht.

Im Welttheater ist für den Schluss der Spielzeit das Aufsitzen des Friedensengels angekündigt. Leute mit gutem Gedächtnis erinnern sich dunkel seiner früheren Leistungen. Man munkelt, daß es mit seiner Garderobe schlecht bestellt ist, weil er sich mit seiner Begleitung keinen Abbruch tun. Er selbst wird ja kein „Erstjah“ sein.

Widerwärtige Sprichwörter.

Aus anderer Leute Treibriemen ist gut Sohlen Anreiben.

Wer „A“ sagt, muß nicht nur „B“ und „C“ sagen, sondern oft durch das ganze „A B C“ bis zum „Z“ hindurchgehen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiserhof unter mit besonderem Zorne verurteilt die in der mit großer Geduld und schmerzlichen Mühen und Berühmtheit durch die Bestimmung der Schiedsrichter.

Oldenburg, 9. Nov.

Der Verein Old. Lehrerinnen ermahnt seine Mitglieder zu die heutige Monatsversammlung, 4 1/2 Uhr im „Haus

Großherzogliches Theater.

Kabale und Liebe.

Dieses Trauerspiel Schillers gehört zu den revolutionären Dramen, die sich niemals die Bühne erobert haben. Das enge bürgerliche Familienleben und die stiftliche Verbundenheit der kleinbäuerlichen Gesellschaft jener Zeit scheitern den eigentlichen Hintergrund abzugeben und lediglich als Stoff für den Liebeshandel zu dienen. Aber aber aufmerksam, der steht wohl, daß die Staatsidee im weitesten freibürgerlichen Sinne das Stück gewaltig bewegt. Man denke nur an den Major, der einer englischen Lady auf ihre Worte: „Diesen Gegen gab Ihnen der Herr.“ antwortet: „Der Staat ist doch ihr mich durch die Hand des Fürsten!“ Der Kampf gegen die Willkür im Staate tobt auch in Schillers Kabale und Liebe, der Kampf der Persönlichkeit um ihre Berechtigung gegen die Willkür der Obrigkeit und um eine vernünftiger und höhere Ordnung der Dinge. Die dramatische wirksamste letzte Veranlassung zu diesem Kampfe ist allerdings ein Liebeskonflikt, der das Interesse des weniger Aufmerksamen und Naiven ganz in Anspruch nimmt. Es gibt Alte, Esenen und Personen in diesem Werke, die an dramatischem Leben und theatralischer Wirkung niemals übertroufen werden können.

Schillers Begie bestrahlt sich, durch Ausmerzung des Allzu Übertriebenen in Sinn und Vortrag, das heutzutage nur noch abgemindert dämmt, eine gewisse Annäherung an die Moderne zu erzielen. Das gelingt ihm ganz gut und der einseitige Einbruch bleibt im Ganzen gewahrt. Freilich geht dabei manches vom dem genial Lebenshaftigen in den Jugendbeobachtungen Schillers verloren und die Temperament sinkt. Aber auf der heutigen Bühne gewinnt das Werk unangehörig dadurch, um so mehr, als den Darstellern der alte Schillerstil garnicht oder wenig zu liegen pflegt. — Die Darstellung war von einer anscheinenden Durchsichtigkeit. Vorher Wühlganges Ferdinand war ein weicher jugendlicher Schwärmer voll Feuer und Härlichkeit; er schlingt nicht über die Stränge und kesselt beständig durch eine letzte realistische Schärferung des Spiels. Es bleibt noch viel auszuarbeiten, aber das Schöne war immer ansprechend und im Schatz, der in der Vergessenen, nicht aus an geeigneten Wendungen und guter Verlesung. Auch Charlotte Straffe hatte gute Momente als Luise. Sie vermied es, allzu rührselig und zerfahren zu werden, und war mehr gemessen und gehalten, was namentlich in dem Akt mit der Lady Wilford zum Ausdruck kam. Schön gelangten für die letzten imigen Szenen mit dem Vater und dem Schwestern. — Zur Lady Wilford selbst die Mittel Fritsche Regardes nicht. — Ein vackerer Vater Miller war Hermanns Witten; heftig und ausfallend und doch herzlich gefühlig; seine letzte Auseinandersetzung mit Luise war ergreifend. — Walter Doerries Wurm gab sich äußerlich zu sehr als Intrigant und tieferer Schelm, Ge-

Der deutsche Generalkab meldet:

Großes Hauptquartier, 8. Nov. 1918. Amtlich. Deutsches Kriegshauptquartier.

Der Feind, der sich nordöstlich von Oudemarde erneut auf dem östlichen Scheldeufer festsetzte, wurde im Gegenangriff wieder über den Fluss geworfen. Zwischen der Schelde und der Maas haben wir die Bewegung in letzter Nacht Mannstark weitergeführt. Von unseren neuen Linien entwickelten sich Nachdrucke, die südlich der Straße Valenciennes—Mons, an der Sambre nördlich von Avesnes und auf den Maasflüssen südwestlich Sedan größeren Umfang annahmen. Sie endeten überall mit Abwehr des Feindes. Der Feind stand am Abend östlich von Savel — nördlich von Avesnes, östlich von la Capelle, südlich von Orson — südlich von Signy—Abbaye bei Sedan—Terton und auf den Maasflüssen südlich von Savel. Ostlich der Maas Teilkämpfe in dem Waldgelände westlich von Brandeville.

Der Erste Generalquartiermeister: Groener.

Schönen, in der Fr. Hartmann über den Deutschen Jugendfürsorgebund berichtet wird. — Gäste sind willkommen.

* Landbrück. Nicht Pastor Hoyer, wie unter den gottesdienstlichen Nachrichten bekannt gegeben ist, sondern Pastor Pleus hält Sonntag den ersten Gottesdienst.

* Die Zentralisierung aller sozialen und kulturellen Arbeit in staatliche und kommunale Wohlfahrtsämter ist eine Forderung, die auch hier in den beteiligten Kreisen mehrfach erhoben wurde. Diese Zentralstellen sind unter der Leitung und Mitarbeit der Führer der sozialen und kulturellen Bestrebungen gebildet; sie sollen, frei von Bürokratie, die Arbeit der einzelnen Bestrebungen dadurch fördern, daß sie eine bessere Verbindung zwischen diesen und den behördlichen Verwaltungsstellen schaffen. Ein Eingreifen der behördlichen Zentralstellen in die Tätigkeit der beteiligten Vereinigungen soll nicht stattfinden.

* Die nächste Stadtratsitzung findet Dienstag statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Kriegsteuererhöhungen, Veränderung der Stadtgrenze an der Saaren, Nachbewilligung von Mitteln zur Anschaffung von Schulen und Strampfen für behördliche Volksschüler, Annahme einer Schulpflegschaft, Einrichtung einer städtischen Sparkasse usw.

* Das Bezirkskommando teilt uns mit, daß den bisher ergangenen Befehlen zum Dienstantritt und zur ärztlichen Untersuchung bis auf weiteres keine Folge zu leisten ist.

* Die Stadtbetriebsverwaltung beschäftigt sich am Donnerstag letztmalig mit der Errichtung eines Klein-

wöhnlich denken die Darsteller des Sekretärs die aufrichtige Liebe nicht genug an, die dieser Höhen der Luise widmet und die doch so heiß ist, daß sie ihn beim Anblick der Folgen seiner Schwärerei zur heimmühsamen Selbstanklage hinreißt. Diese Liebe ist, trotz ihrer Einseitigkeit, echt, und als solche sollte sie mehr hervortreten. Die beständig geduckte Haltung in dem schwarzen Mantel ist nicht gerade gefällig. — Paul Schilling'schönmarck von Koll ist eine tüchtige Leistung; doch er sich nicht völlig als Exzentrik benimmt und in jüngerer Masse erscheint, verdient Anerkennung. — Zum Präsidenten gehört größere Schärfe und Härte, als sie Lindloff eignes, doch ist der Zusammenbruch um so überzeugender. Unbedeutend ist Fritsche übrig als Kammerdiener der Lady. Zu erwähnen ist der stiftliche Kammerdiener (Guares Mend) in seinem Gespräch mit der Wilford. Das gut besuchte Haus füllte sich sehr angetan, wie der Beifall bewies.

R. H.

Platanenallee Nr. 14.

Roman von Dr. P. Meißner.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Geschichte meines Lebens ist kurz folgende: Ich hatte früher in Chemnitz eine gute Handarbeit für Farben. Einige gute Patente führten mir Jahre hindurch ein glänzendes Einkommen und ließen mich ein Leben in Luxus und Verschwendung führen. Da kam die Katastrophe. Ein neues Verfahren wurde entdeckt, nach dem die von mir bis dahin allein hergestellten Farben viel, viel billiger fabriziert werden konnten. Man kaufte nicht mehr bei mir, meine Fabrik stand still, und ich, der ich niemals an Sparen gedacht hatte, stand vor dem Nichts. In meiner Not wandte ich mich an meinen Jugendfreund Josef und bat ihn um Unterstützung. Die Güte und Großmut, mit der er meiner Bitte willfahrte, trieb mir jetzt, wo ich dies schreiben, die Schamröte ins Gesicht. Josef wollte Chemie treiben. Er hatte von der Wissenschaft keine Ahnung und kümmerte sich nicht um Theorien, sondern wollte nur immer experimentieren. Wie es so häufig geht, hatte er bei diesem Experimentieren überraschende Erfolge. Erfolgte die mir, weil ich grübelte und rechnete und dadurch den Weg zum und den weiten Weg der Natur, besaß ich. Jetzt begann eine furchtbare Zeit. Der Meid frag in mir bis zur Unerschöpflichkeit, und ich lernte meinen Wohlstand kennen. Er, der gute und ehrliche Mensch, machte nichts vor allem.

Eines Tages brachte er eine amerikanische Zeitung mit nach Hause. Wie sie hieß, kann ich nicht mehr sagen. Darin war ein Preis von 2000 Mk. ausgesetzt für eine Methode, Aluminium zu fällen. Wir kamen überein,

in der heim. In ihrer vorletzten Sitzung Ende September hatte eine Mehrheit der Berechtigung der Errichtung eines Kleinfabrikbetriebs unter der Voraussetzung zugesagt, daß die „Bumba“ den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen zustimmt. Die Verhandlungen haben nun zu dem Ergebnis geführt, daß die „Bumba“ die Bedingungen annahm. Inzwischen aber haben sich die Verhältnisse völlig verändert. Die politische und wirtschaftliche Lage unseres Vaterlandes hat sich erheblich ungünstiger gestaltet, und die Zukunft liegt dunkel und unsicher vor uns. Die Gemeinden werden schwere Lasten zu übernehmen haben. Im Stadtgebiet muß möglicherweise nach Kriegsende eine gründliche Umgestaltung der Fabrik und Fugwege erfolgen. Die Gas- und Wasserleitung muß möglichst auf weitere Bezirke ausgedehnt werden. Alles dieses wird schwere Lasten verursachen. Unter solchen völlig veränderten Verhältnissen sah die Mehrheit sich zu ihrem lebhaften Bedauern genötigt, von der Errichtung eines Kleinfabrikbetriebs vorläufig ganz abzusehen und erst bessere Zeiten abzuwarten. Ein diesbezüglicher Antrag wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen. — Dem Vorstandem Wahl wurden 200 Mk. für ein vorübergehendes Amt bewilligt. Weitere 200 Mk. Ersatz sollen von der Gesamtgemeinde gelöst werden.

* Die Mitglieder des Beirats des Soldatenrates sind, außer mit Abzügen, mit bestimmten Ausweisen versehen. Es empfiehlt sich, diese bei etwaigen Eingriffen einzusetzen, damit einer unbefuglichen Benutzung der Macht vorgebeugt wird.

* Im Landtage sprach man sich vorläufig über die Ministerfrage aus, über den Wunsch des Landtages, an der Wahl der Minister Anteil zu haben. Der Antrag soll in einer Sitzung am 18. November verhandelt werden.

* Spielplan des Groß. Theaters. Sonntag, den 10. November (Freiwoche) haben keine Aufführungen: Letztes Schauspiel Herrn V. Hagenmanns vom Hof. Theater in Hannover, „Der Günst“, dramatisches Gedicht in 5 Akten von F. Hoffmann-La Roche, Musik von E. Grieg. Anfang 5 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. — Dienstag, den 12. November: „Die Diktator“, Lustspiel in 3 Akten von A. Sandel. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch, den 13. November (4. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige): „Der Ritter“, Schauspiel in 3 Akten von A. Zinn. Anfang 4 Uhr. — Donnerstag, den 14. und Freitag, den 15. November: Unbekannt. — Sonnabend, den 16. November: Außerordentliches Symphonie-Konzert der Großherzoglich. Hofkapelle. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 17. November (Freiwoche) haben keine Aufführungen: „Sofia“, Lustspiel in 4 Akten von E. von Zittel. Anfang 7 Uhr. — Der Vorverkauf für Dienstag, Mittwoch und Sonntag beginnt am Montag.

* Der Jugendbund für E. G. findet Sonntagabend 8 1/2 Uhr in der Stadtmädchenschule B. keine Gedenkstunde veranstalten, sondern wie gewöhnlich eine Jugendbundsstunde statt.

B. Kleingartenvereine. Die dringende Frage nach Landbeschaffung kann jetzt gelöst werden; Land steht in

gemeinsam an dem Problem zu arbeiten, und machen aus, daß der, welcher die Methode finden würde, sollte der Preis von 2000 Mk. der andere 1/2 erhalten sollte. Von dem Tage an wurde ich den Gedanken an diese große Summe nicht mehr los. Wenn ich diesen Preis erwerben konnte, war ich wieder ein freier Mann, war ich auf niemandem mehr angewiesen. Ich litt unglücklich unter der Güte und den Wohlwollen meines Freundes. Er war rücksichtslos und vernied alles, was mir meine Abhängigkeit hätte zeigen können, und trotzdem hatte ich ihn, weil ich von ihm abhängig war. Mit diesem Preisanspruch haben offene sich mir ein Weg zum Wohl, zum Glück, zum Leben, und alle meine ehrgeizigen Pläne von früher tauchten vor meiner erregten Phantasie wieder vor neuem auf. Kein Mensch ahnt, wie mich der Hunger nach Geld ergreifen hatte, wie er mich quälte. Tag und Nacht fand ich keine Ruhe.

Ich arbeitete an dem Problem mit nervöser Hast und immer mehr Anstrengung, eifriglich die Arbeiten meines Freundes verfolgend. Ich hatte es oft erlebt, daß er spielend etwas fand, nach dem ich mühselvoll vergeblich strebte, und so entwickelte sich in mir ein Gefühl maßloser Angst, er könne mir zuvorkommen, er könne früher als ich das Problem lösen. Mühselvoll selbst arbeitete ganz ohne besonderen Erfolg, ohne Hoff, wie ihn gerade die Lust ankam. Was lag dem reichen Mann auch an dem Preis!

Das Geschäftete trat ein. Mir ist am 29. April ins Laboratorium hinunterkam, machte er schon Andeutungen, er habe etwas gefunden, aber er wollte erst noch Versuche machen. Ich war außer mir, nahm mich aber zusammen, damit er nichts merkte. Um Abend desselben Tages zeigte er mir die erste gelungenen Lösung. Wäre er nicht ein so matter Mensch gewesen, so hätte er in meinem Gesicht die verhaltenen Lust und den tödlichen Haß lesen müssen.

So war denn auch meine letzte Hoffnung gescheitert. Ich konnte ihm nicht mehr zuvorkommen, war auch zu weit vom Ziele entfernt. Daß er eine gute Lösung bei Aufgabe gefunden hatte, sah ich auf den ersten Blick. Was blieb mir? Weiter ein Leben in Abhängigkeit und Entschädigung. O, ich habe mich in jener Nacht auf meinem Lager genötigt und unglücklich gefühlt! Einmal war ich nahe daran, ein Ende zu machen; aber im letzten Augenblick war ich zu feig.

Da kam mir plötzlich ein Gedanke wie eine Erleuchtung. Würde ich denn sterben? Wie war es denn, wenn jene mir den Preis räumte? Diesen Gedanken wurde ich nicht mehr los. Er verhaftete mich unaufhörlich, und immer häufiger, immer vernünftiger erschien mir diese Lösung. Ich sollte den Entschluß, meinen Freund zu vergiften. Der nächste Tag war keine Gelegenheit. Im Abend, wo die einzige Möglichkeit gegeben wurde, kam sein Brief, und ich konnte die Tat nicht ausführen. (F. L.)

Bücherfelde genügend zur Verfügung. Die Meyer wollen die heutige Anzeige beachten, auch Nichtmitglieder, und sich genau an die Frist halten.

Gierersorgung im Amtsbezirk. Bei der letztmaligen Veranlagung von Eiern im Amtsbezirk ist es leider vorgekommen, daß diese teilweise verborben waren. Nach diesbezüglichen Erhebungen trifft die Verteilungsstelle aber kein Versehen an diesem Vorkommnis. Die in dieser Woche zur Verteilung gelangenden Eier sollen einwandfrei sein.

Harmonie-Büchspiele Osterburg. Wir verweisen auf das reichhaltige, zu Sonntag angeführte Programm des nur erhaltene Bilder bietenden Theaters. Besonders hat die Leistung sich der Jugend angenommen und wird den Kindern durch die reizenden Märchenstücke frohe Stunden bereiten, z. B. durch das biblische Märchen von Franz Robert Sammesen. Die Theaterleitung hat einen Kartendruckverkauf für Sonntagmorgen von 10-11½ Uhr eingerichtet, damit der Anbruch am Nachmittag unterbleibt.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Am 24. Sonntag nach Trinitatis, den 10. Nov. 1918.
Lambertikirche in Oldenburg, 1. Hauptgottesdienst (9 Uhr):
Pastor Meus.

2. Hauptgottesdienst (10½ Uhr): Oberkirchenrat Iben.

Kirchenvor:

1. Mendelssohn: Wir dein Anliegen auf den Herrn.

2. Lüttel: Meine Seele ist stille zu Gott.

Kirchengottesdienst (12 Uhr): Pastor Hoyer.

Am Mittwoch, den 13. November, abends 8 Uhr:

Kriegsband, Oberkirchenrat Dr. Eitemann.

Die Kirchensänger werden in Oldenburg geführt.

Peterstraße 27 von 10 bis 11 Uhr.

Oldenburgisches Diakonissenhaus Elisabethstift. Vormittags 10½ Uhr Gottesdienst. Pastor Iben.

Garnisonkirche. 10½ Uhr: Gottesdienst. Garnisonpfarrer Tamm.

Kirche in Oldenburg. 10 Uhr Gottesdienst. Pastor Schütte.

Kirchengottesdienst 2½ Uhr. Pastor Schütte.

Kirche in Coercken. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kinderlehre.

Kirche in Ohmstede. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kinderlehre.

Kirche in Olen. 8¼ Uhr Kinderlehre, 9¼ Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirche. Sonntag 8: 7 Uhr stille Messe, 9 Uhr stille Messe mit Predigt; 10½ Uhr Hochamt mit Predigt.

3 Uhr: Nachmittagsandacht. (Auserdem findet jeden Sonntag und Feiertag um 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt statt.) — Werktag 8½ bis 10 Uhr.

Friedenskirche. Vormittags 9¼ Uhr Predigt, 11 Uhr Kirchengottesdienst, 7 Uhr abends Predigt, 8¼ Uhr Jugendbund. A. Schilde, Prediger.

Landesträgliche Gemeindefest.
Sonntagabend 8¼ Uhr: Dessenk. Bibelgesellschaft in der Katharinenstraße 3. Dipl.-Ing. Roll.

Sonntagabend 8¼ Uhr: Evangelisationsversammlung für junge Mädchen in der Stadtmädchenschule B an der Milchstraße. Reichsführer des Jugendbundes Schweser Lina Haug.

Dienstagabend 8¼ Uhr: Dessenk. Bibelstunde in Elisabethstift. Pastor Hoyer.

Donnerstagabend 8¼ Uhr: Missionstränzchen des Jugendbundes für E. C. in der Stadtmädchenschule B an der Milchstraße.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein, Wolfstraße 3.

Sonntagabend 8 bis 9½ Uhr: Versammlung, Unterhaltung, dann Nacht.

Evangelischer Jungfrauenverein.
Sonntagabend 7½ Uhr Versammlung bei den Gemeindeführern, Grinstei 23.

Frauen-Missions-Verein.
Die Missionsstunde findet am Montag, den 11. d. M., nachmittags 5 Uhr, in der Pastorei: Wilhelmstraße, statt.

Osternburger Lesabend für junge Mädchen.
Donnerstagabend 7½ bis 9¼ Uhr in der 2. Pastorei, Kloppenburgerstraße 12.

Gemeinde Ohmstede
Die Ausgabe der Milchfarten findet am Dienstag, den 12. November, wie folgt statt: Donnerstags 1 von 2 bis 4 Uhr, Donnerstags 2 von 4 bis 5½ Uhr, Donnerstags 3 von 5½ bis 7½ Uhr, jedesmal bei Schöneberg. Donnerstags 4 von 8 bis 4¼ Uhr bei Redemeyer, für Donnerstags 4 und 6, Radort 1 und 2 von 3 bis 4 Uhr nachmittags beim Bezirksvorsteher. Lebensmittelkarte sowie Altersnachweise für Personen, welche Vollmilch beziehen, sind vorzulegen.
Santen.

Wulfsjacht Ohmstede.
Die Schanung der Gräben findet am 20. Novbr. statt. Mangelplätze werden gebührt.
Sants. Müdenst.

Gemeinde Osterburg.
Beste Ausgabe von Weizkohl am Dienstag, den 12. d. M., nachmittags von 2 bis 5 Uhr, am Bahnhof Osterburg, Gutsfelde 5. Hullmann, Rentner 6. M. Rothenbohm.

Nahrungsmittelverteilungsstelle des Amtsverbandes Amt Oldenburg.
In der Zeit von Donnerstag, den 14. November, bis Donnerstag, den 21. November d. J., kommen zur Verteilung:
¼ Pfund Karfiase auf Marke Nr. 253 der roten Warenkarte,
¼ Pfund Butter auf Marke Nr. 319 der Warenzulasskarte,
1 Suppenwürfel auf Marke Nr. 335 der Warenzulasskarte.
Ferner in den Vorortsgemeinden Osterburg, Coercken, Ohmstede:
¼ Pfund Getreide auf Marke Nr. 259 der roten Warenkarte,
¼ Pfund Runkelrübe auf Marke Nr. 260 der roten Warenkarte.
Oldenburg, den 9. November 1918.

Schwein
zur Juni, 5 Monate alt, Geora Bartels.
Westerhof. Zu verkaufen ein reinfarbiges Rind.
Geier, Carlens.
Bakum i. Odba. Habe noch ein Quantum Bigaretten
in verschiedenen Preisklassen, aus rein überjeisch. Tabaken, welche in größeren wie auch kleineren Paketen abgeben.
G. Bedmann, Tel. Amt Weida Nr. 18. Gesellsch. Ganz in Kultur befindliche ertragreiche

Benutzen Sie
zu kaufen gesucht. Unterbietungen unter D 644 an d. Geschäftsstelle d. W. Zu verkaufen ein vollständiges Schlafzimmer (Eiche) und ein Wohnzimmer (Mahagoni) aus gutem Hainle. Zever in Odbg. Bahnhofsstraße 22.
Ein Milchschaf wegen Futtermangel zu vert. Wo? Jagt die Geschäftst. dieses Blattes.
Eisfleisch. Unter meiner Nachweisung ist ein Schöner

Molkerei-Genossenschaft Neuenbrok.
Die Spülmilch für das Jahr 1919 soll am 10. November, nachmittags 6 Uhr, in Reimers Balkhaus vergeben werden.
Der Vorstand.

Gemeinde Ohmstede Futter
für Säuglinge und Schweinegetrocknete Gerst, Weizen, 80 % ferner gemahlene und ungemahlene Trodenstümpel. Jtr. 20. M. Ausgabetermine nächsten Montag und Dienstag. Dmiederer Mühlwerke.
Santen.

Stadt. Großmarkt für Gemüse n. Obst.
Täglich vormittags 8-12, nachm. 2-5, Haltenstraße 2. Kartenausgabe Etan 13.

Der Verein laur im Stadtgebiet an guter Lage ein großes Grundstück mit gutem Boden pachten. Der Vorhand möchte aber im voraus wissen, wieviel Pachtliebhaber da sind. Wer dort einen Garten auf 3 Jahre pachten will, möge bis zum 1. d. Mts. bei einem der unterzeichneten Vorstandmitglieder anmelden, wieviel Quadratmeter er wünscht. Der Preis wird sich auf 10 Pfennig für ein Quadratmeter stellen. Den Pächtern wird Vorzugsrecht eingeräumt, sie können auch sofort oder später den Garten als Eigentum erwerben, können Obstbäume anpflanzen oder auch einen Teil im Grünen liegen lassen. Auch Nichtmitglieder können sich für dies Land melden.

Landstelle
im Amte Barel zur Größe von 11 Hektar, an der Chaufee günstig gelegen, mit geräumigen, sehr gut erhaltenen Gebäuden verbunden mit verkehrsfreier Gattwirtschaft, steht mit Antritt zu Mai f. J. oder 1920 unter äußerst günstigen Bedingungen zum Verkauf. Vorhanden ist auch eine kleine vollständige Windmühle mit Dampftrieb und guter Landwirtschaft. H. von Nothen, amtl. Auktionator. Neuenburg. Zu verkaufen ein gutes Bett.

Grundbesitz
Marschlandstelle, ca. 65 Hektar groß, zu verkaufen, und zwar geschlossen oder in jeder gewünschten Zusammenstellung mit weni-ger Land. Auskauf ert. ich gern. Chr. Schröder, Amt. Westerb. Zu vertanf ein hübscher Schuppen mit massivem Fundament, von außen mit 7/8 gef. Dellen bekleidet, 8x13 Met. gr. Fr. Wiermann. Wir haben einen größeren Kasten neuer, eichen gest.

Amtsgericht Oldenburg, Abt. 1.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt zwei gewandte Schreiber od. Schreiberinnen für das Grundbuchamt. Anmeldungen im Zimmer Nr. 11, unten, 1918 Nov. 7.

Heimarbeit.
Die nächste Ausgabe erfolgt am Montag, den 11. November, für Gruppe 1, Aufangsbuchstaben S Nr. 26 bis 38, M. R. D. B. R. alle Nummern, S Nr. 1 bis 40.
Hauptarbeits nach weis, Steinweg 14.

Leicht beschädigter Weizkohl.
sehr gut zum Bräuhverbrauch, Rentner 4 Markt.
Für Tierhalter! Futterwurzeln Rentner 8 Mt.

Torf
weißen, Stück u. Fuder, schwarzen, Rentner u. Fuder gebe ab. Verkauf von 12 bis 2 und abends nach 7 Uhr. Sonntagmorgen von 8 Uhr an. Ludwigs Wellhausen, Haarenstraße 61.

Verkauf eines Arbeitspferdes
Zwischenbahn. In einer Etrenschade werde ich am Mittwoch, den 13. Novbr. d. J., vormittags 10 Uhr, bei Eil. S. Dittmanns Gasthaus hier selbst 1 vierjähriges kräft. Arbeitspferd Ballack, aufgef. u. fromm, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Wer nimmt auf sofort einige Waggon Feldbus, amtl. Amt.

Beimellen
preiswert abzugeben. Gewerbliche Zentral-Genossenschaft, Etan 1.

Schreiber od. Schreiberinnen
für das Grundbuchamt. Anmeldungen im Zimmer Nr. 11, unten, 1918 Nov. 7.

Prima Batterien.
4½ Volt, größte Lagerfüllung, Batteriepatente à 36 Stk. à 1.50 Mark. Offerten unter D. 657 an die Geschäftsst. d. B. Peterslehn 2, Schule. Zu vertanf. u. h. ornole Piesge.

Jog. Diener Seeland.
groß 2 Hektar 3 Ar, mit Antritt zum 1. Mai 1919 öffentlich verkaufen lassen. Verkaufstermin findet am Donnerstag, den 14. Novbr. d. J., nachmittags 4 Uhr, in Bielefelds Gasthaus in Oldenburg statt. Anstufst erteilt der Auktionator Chr. Schröder in Oldfeld.

Kisten
330 cem Inhalt, preiswert zu verkaufen. Angebote erbeten an Greisch & Co., Oldenburg/Main, Gartlerwarenfabrik, Telefon 70. Telegrammadr.: Greisch Oldenburg/Main. Neuenbrok. Wünsche eine gute Milchkuh 10 bis 12 Wochen in Fütterung G. Rohfeld. Zu verkaufen. 16 allerbeste tragende u. hochtrag. Kühe (selbst geweidet). Ant. Hedden. Reimschärel, Abzugeben 30 Doppelfuder schönen schwarzen Torf à Doppelfuder 40 Mt. ab Moor. Diedrich Oltmanns. Zu vert. Papp-Simmelsbettstelle u. Puppenwagen. Alsterstr. 22, 2. Etage.

Verkauf eines Familienbaus
mit Garten, event. Bauplatz, preiswert, unter d. Hand. Näheres Alexanderstraße 23.

Sromen-Milch
¼ Pfund 3 Mt., für jede Speise verwendbar. Schokoladen-Bilder. ¼ Pfund 6 Mt. Teeka-See. H. Ellinghausen.

Gemeinde Osterburg. Die Ausgabe der Kartoffeln
auf Zusatzkarten findet b. Frohns, Bremer Straße 26, am Montag, den 11. d. M., in Abständen von 20 Minuten in nachstehender Reihenfolge statt: vormittags von 8 bis 11 Uhr 20 Minuten für die Notizen 1 bis 10, nachmittags von 2 bis 5 Uhr für die Notizen 11 bis 12 und die Bauerwirtschaften 1 bis 8 und die übrigen Teile der Gemeinde. Die Zusatzkarten sind vorzulegen. Kleingeld ist mitzubringen. Molenbohm. Zu vert. taubelloses Kinderbett, Decke u. Kissen. Dann, Radort, in der Filiale Radortstr. 128. Zu verkaufen ein gutes Bett und Bettwäsche. Radortstraße 10.

Reiner Kakao
zu vert. Hanfenstraße 22.
Zu vert. Schaufelpferd, flieg. Holländer und 2½ und 5-Liter-Korbflaschen. Schügenweg 34 L. Radort 8. Zu verkaufen ein Hund. G. Saale. Weichemoorstraße. Zu vertanf. Holzwand, Plag. Bücherbörte, geb. Casper, Stollaterne. Leichstraße 10. Zu vert. einfache Stühle, Kolonialwaren, eich. Zellen, Reolen. Diener Straße 40.

1000 Flaschen Kognak-Weinbrand
hochprozentig, preiswert abzugeben, auch in kleinen Quantitäten. Interessenten erhalten Auskunft unter D 607 in der Filiale Langestraße 45. Elektrische moderne Sängelampe gegen Gasströme zu tauschen gesucht. Gartenstraße 88.

Torf
ab? Angebote erbet. unter D B 648 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. Kuh, milchgebend, zu vertanf. B. Reinhard, Zwischenbahn. Peterslehn. Zu vertanf. gutes eigenes Wagnholz, ca. 7-800 Dachspannen u. ein Wagenstuhl mit Federn. Wilt. Bieting. Zu vert. Sofa, Amsel, Bandlampe, Geselbner. Blumenstraße 47 oben. 3 f. gef. einige Zentn. Zuckerrüben, Ed. Sögel, Bremer Straße 80.

Eilers Restaurant.
Heute, Sonnabend, u. morgen, Sonntag, im Saal: Grosses Konzert, ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle Gr.-St. 25. — Anfang 8 Uhr. — Hierzu ladet freundlichst ein Herm. Ahrens.

Diobersfelde. Habe eine gültige Kuh sowie eine 2-jährige Hindkälber zu verkaufen, event. gegen gute Milchkuh zu vertanf. Gerh. Dübber, Schützen.

Sigung

des Magistrats, Gemeindeflatrats und Stadtrats
 Dienstag, den 12. Novbr. 1918, abends 6 Uhr
 im Rathaus.

Zusammenkunft: I. Gemeindeflatrat und Stadtrat, II. Gemeindeflatrat und Stadtrat, III. Gemeindeflatrat und Stadtrat, IV. Gemeindeflatrat und Stadtrat, V. Gemeindeflatrat und Stadtrat, VI. Gemeindeflatrat und Stadtrat, VII. Gemeindeflatrat und Stadtrat, VIII. Gemeindeflatrat und Stadtrat, IX. Gemeindeflatrat und Stadtrat, X. Gemeindeflatrat und Stadtrat, XI. Gemeindeflatrat und Stadtrat.

Gemeinde Eversten.

Die Ausgabe der Milchkarten für die Versorgungsbereiche Eversten I bis IV und Biberfelde erfolgt am

Montag, den 11. November,

in G. Wehrens Wirtschaft in Eversten und zwar:
 Eversten I und II vormittags 9-10 1/2 Uhr,
 Eversten Ia vormittags 10 1/2-11 Uhr,
 Eversten IIa vormittags 11-12 Uhr,
 Eversten III u. IV und Biberfelde
 vormittags 12-1 Uhr.

Rechnungsmitteln u. Altersbescheinigung der Kinder unter 6 Jahren müssen vorgelegt werden.

Bekanntmachung.

Den Kriegsschädigten in den Vagareiten und den Ersatztruppenteilen wird unentgeltlicher Unterricht erteilt in folgenden Fächern: Deutsch, Schreiben, Rechnen für Einkäufer, Rechnen und Geometrie, Maschinenzeichnen, Stenographie, gewerbliche Buchführung, kaufm. Buchführung, Buchhalterlehre f. Buchhalter. Die Anmeldungen zum Unterricht sind möglichst frühzeitig entweder schriftlich durch Vermittlung der Vagareite und Ersatztruppenteile oder mündlich am Montag, Mittwoch und Freitag, morgens zwischen 10 und 12 Uhr, bei der Generalratsstelle für Kriegsschädigte und Kriegshinterbliebene (Markt 19) anzubringen.

Ziegenlamm.

Verkaufe eines besten, mit 6 Stämmen fürs Oldenburger Herdbuch angezogenen

Rindstier

hervorragender Abkammung.

Georg Baekhaus,

Jaderauhendel, Telef. Jaderberg 21.

Dachstroh

zu kaufen gesucht. Angebote erbitte.

Rindstier zum Decken.

3 t. u. 2 Hennenküken, ev. gegen Tee und Tabak. Angebote unter D 3 668 an d. Geschäftsstelle d. Hl.

Fast neues Kleid

(Krepe de Chine) zu verkaufen. Bestenfalls 8. Sehr gut, w. geir. Winterm. p. f. Konf. a. tausch. gel. Angeb. unter D 3 661 an d. Geschäftsstelle d. Hl.

Heu

zu verkaufen. Angebote unter D 3 661 an d. Geschäftsstelle d. Hl.

Flanell - Blusen

für Knaben und Mädchen.
 Beste Qualitäten.
M. Schulmann,
 38 Achterstrasse 38.

Zigarren!

Offiziere für Kisten, Hoteliers und Verbraucher meine bekannten guten Qualitäten von 4 1100.- bis 2000.- per Kiste. Frachtabladung in Originalkisten per Nachnahme.

B. Heynssen, Zigarren-Großlager.

Gegründet 1888.
 Hamburg, Raifer Wilhelmstr. 93/109. Tel. Gr. 4. 5319.
 Zu verk. Schm. Sammethut mit Straußfedern, Luis-Velgarantur, feib. D. Regenstern, S.-Fahrer m. Karbidl. Alles fast neu. Marienstr. 4.

Tabak- und Zigarrenfabrik „Caspari“

fabrik feiner Braut-Zigarren, dauernde Lieferung in mäßigen Mengen.

Bremen, Humboldtstraße 28.
 Fernruf Hansa 750.

Rothkohl u. Gledkrüben

in großen Mengen vorrätig.
 Verkauf ad Lager.

Wilkens Gemüsehandlung,

Gaststraße 28.

Verandmacheln, Eiermacheln,

Eierkissen mit Sähereinfäden,

Feldpostmacheln - Packpapiere u. Bindfäden.

Hackstedt & Co.,

Lohn- u. Oldenburg. Wer verlangt Offerten.

Haarflechten

fertig gut und billig an Frau Gerber, früher Steinweg 26, jetzt Brückstraße 12 l. ob.

Piano

ob. Tafelflavier gesucht. Angeb. m. Preis un. R. 577 an Herrn Wälder Bremen.

Einbrennrichtung

(Machagom) mit grünem Plüschbezug. Frau Hermine Meinen. Drielafermoor, 1 Bull. fald a. verk. Sandweg 68.

Landstelle,

20 Hektar groß, mit Weiden und Ackerland, nebst 1 Hektar mit Obstbäumen bepflanzt, mit Wohnhaus, schönes, neues Gebäude, mit einem Viezhaus, 3. Nieboer.

Tierarzneimittel

mit Gebrauchsanweisung. Dierfch. W. Reip Nachf., Oldenburg.

Sommerproffen

vertreibt man in drei Tagen wie abgemolken. Wih. Wenck, Wöllste'n.

„Ideal“-Kartoffellegemaschine,

einreißig, so gut wie neu, unter Garantie vorzüglicher Arbeit, wegen Anschaffung einer zweireihigen Maschine sofort für nur 300 Mark zu verkaufen.

„Milwaukee“-Grasmäher,

zweireihig, sehr gut erhalten äußerst leichter Lauf, tauchbarer Schnitt, mit kompletter Ersatzanlage zum Getriebemähen, für 300 Mark zu verkaufen.

Moortwirtschaft Süd-Edewecht

Dr. O. Bartels, Edewecht in Oldenburg.

Ergraute Kopf- u. Barthaare

erhalten prächtigste Farbe mit Hennigsons ges. gesch. Haarfarbe „Julco“ blond, braun u. schwarz, sehr bequem im Gebrauch und unschädlich. Wirkung unübertroffen naturgetreu! Gerhard Bremer, am Wall, Kreuz-Drogerie J. D. Kolwey, Schwanen-Drogerie H. Redell, Erich Sattler Nachfgr. Kurt Wiedemann.

Urinuntersuchungen

auf Zucker-Glucose, Lävulose, Galactose-Eiweiß-Ervalbumin, Albumosen, Nucleoalbumin-Carnitine, Häm- und Gallenfarbstoffe, Aceton, Acetessigsäure usw. entspricht sich das Laboratorium der Hirsch-Apotheke zu Oldenburg.

Karbidlampen, Karbid

auf Karten für Stadt- und Stadtgebiet. Kastenwagen, Batterien, Feuerzeuge, Brennkoff, Federbereifung, Rappereifung, Solzereifung für Fahrräder

Joh. Lehmkuhl,

Ofenerstraße.

Harmonie-Lichtspiele

Osternburg. Spielplan für Sonntag, den 10. November.

Offi's Tagebuch,

Lustspiel in 3 Akten mit Offi Oswalds in der Hauptrolle.

Der Letzte am Latort

Hochspannendes Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle Hans Komma vom deutschen Volkstheater in Wien.

Bravo, Albert!

Dieses herrliche kleine Lustspiel, mit Albert Paulig als Hauptdarsteller, wird sehr gefallen.

2 große Jugendvorstellungen.

Im Reich der Zwerge, Märchen in 3 Akten von Franz Robert Gannessen.

Eisenbahnfahrt v. Götters n. Vranau

Herrliche Ausflüge.

Mentier Knäppeldick.

Sommerreste.

Karten im Vorverkauf: Sonntag von 10 bis 11 1/2 Uhr vorm. an der Theaterkasse. Anfang der Abend-Vorstellungen: 6 Uhr. An Wochentagen finden bis auf weiteres keine Vorstellungen statt.



Ein erstklassiger Motor



Ceres
 Maschinen-Fabrik A.-Ges.
 Liegnitz R. 1.

Patentanwalt
 Hans Wolff
 Bremen
 Herdentorsteinweg 3

Baupläne

in Stadt und Stadtgebiet haben preiswert zu verkaufen

Gebr. Meyer,

Alexanderstr. 124.

Bettmatten.

Alter u. Geschlecht ang. Ausk. uniohst. Verand. Besäufliche Wännen 27, Nadelstr. 12.

Stirnmacherei,

Bräderstr. 31. Auf Reparaturen kann garantiert werden.

Lappan.

:: Bilder :: Einrahmung gut, billig u. prompt Kunsthandlung

Lappan.

Zu verkaufen sehr schön naturferbene Straußenfedern, größere Puppe, mehrere englische französische und deutsche Bänder. So, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ganz neu verbesserte Sand-Röhrlie

D.R.G.M. „Einzig“ D.R.G.M. Jeder sein eigener Schuster u. Sattler. Die Hühnerstapeln sind wie eine Maschine. Alle verarbeit. wie Schuhe, Riemen, Geschirre, Säcke, Handtücher, kann jeder machen. Reichhaltig in Stoffen. Nicht mit wertlosen, billigen Fabrikaten zu verwechseln. Preis mit 3 versch. A 50, 2 St. 4 5.50, 4 St. nur 10.- verk. unt. Nachn. Porto n. Verpackung frei. Verandhaus „Germania“ Strabburg i. E. 157.



Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene

Waschmaschine.

Angebote sind zu richt. an G. Müller, Oststr. 2a. Zu kaufen gesucht eine kleine Saugherb. Bachstr. 12.

Friede in Sicht!

Den ersten Friedenskuchen nur mit dem berühmten

Ovelgöner Backpulver.

Su haben in fast allen Geschäften. Stellen Sie sofort!

Apothete in Ovelgönne.

Woges Tierpark.

Grösste Sehenswürdigkeit am Platze.

Jeden Sonntagnachmittag um 1/4 4 Uhr:

Grosses Militär-Konzert.

Heide- und Reifig-Besen.
Reifig-Besen St. 80 A.
Heide-Besen St. 60 A.
Franz Thämmer.

Kompl. Schlafzimmer
liefert, mit Matratzen u.
Wälstern, zu verkaufen.
Gebr. Denkmann,
Bürgermeisterstr. 5/7.

Brennholz,
nur Fuderweise, je 20 bis
50 A., je nach Größe, ab
Platz.

Klavier,
wenn auch defekt, zu kaufen
gesucht. Kasse, Dre-
men, Schlichter, 28. Fern-
sprecher Ganja Nr. 744.

Sutterstroh
auf Duldige Lieferung zu
kaufen, auch gegen An-
dänger einzulassen.
Anton von Käten.

Gaathartoffeln
15 000 Zentn, Wollmann
84, 4000 Zentner Reford,
eigener Anbau, von der
Landwirtschafts-Kammer
Pommern anerkannt, hat
noch abzugeben
Schlange, K-Gut Rotom
bei Rerow (Neumarkt).
Zu verkaufen

zwei Juchteber
Juchtauen, größere Bes-
tel und Juchtauer. Off.
unter 865 an Wütners
Annoncen-Expedition.

Frauen-Verein Ohmstede.
Veranstaltung am Mont-
tag, den 11. Novbr., nachm.
3 Uhr, bei Redemeyer.
Der Vorstand.

Gasthof z. Eiche
Ofen.
Erstklassiges Familien-
Kaffeehaus. —
Klubzim., Veranda, Garten.
— Kein Konzert. —
Ludwig Brand.

Pensionen
Gesucht für 18jähriges
Mädchen, das die Gaci-
tenklausur best. hat, sofort
gute Pension.
Angebot unter D 8 642 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gefunden
Stiegen gef. ein grauer
und ein brauner Hund
abzugeben. Remaritz, 16.

Etzhorner Krug :

Jeden Sonntag:
Kaffee-Konzert,
wogu freundlich einladet **F. Stührberg.**
„Feldschlösschen“, Wechloy.
Jeden Sonntag:
Konzert.
Einstreift freit. **E. Gramberg.**
Hierzu ladet freundlich ein **H. Gramberg.**

HAMBURG Hotel
Deutsches Haus
direkt am Hauptbahnhof.
D. O. V.
Sämtl. Zimmer m. kaltem
u. warm fließend. Wasser.

Kaninchen-Ausstellung in Eilsfleth

am 16. und 17. November d. J. in
Achnitz' Gasthaus.
Protector: Amtshauptmann Ahlhorn-Eilsfleth.
Wilm! Grunewald, Coerßen Wilm!

Sonntag, 10. November, nachm. 4 1/2 Uhr:
Große Spezialitäten-Vorstellung,
mit ausgewähltem großstädtischen Variété-
Programm,
veranstaltet von der
Singspiel-Gesellschaft „Thalia“.
Neues Programm! Neue Posen!
Nachm. 8 Uhr: **Große Kinder-Vorstellung.**
mit extra für Kinder ausgewähltem Programm.
Hierzu ladet frendl. ein **die Direktion.**

Waldschlößchen

Meinardusstr. 62. Telefon 562.
Meinen Freunden und Gönnern zur Kenntnis, daß
ich den Restaurationsbetrieb meines verstorbenen
Mannes in unbedingter Weise weiterführen werde.
Ich bitte, das meinem Manne bisher geschenkte
Vertrauen auch mir entgegenzubringen.
Vochachtend
Frau Gerhd. Peters.

Chamottesteine

in bester Qualität, Größe 23x11x3, 4 und 6 cm.
Chamottemörtel.
Für Herstellung von Kleinwohnungen habe
ich mein Lager in
Bims-Zement-Dielen,
5 und 6 cm stark,
Rhein. Schwemmsteinen,
9 1/2 cm stark,
bestens empfohlen.

Wilhelm Weitz junr., Oldenburg,

Raiferstraße 19. Fernruf 1127.

Synthesen

Können zu jeder Zeit in
beliebiger Höhe durch
mich bezogen werden.
Georg Schwarting,
antl. Autt. Eberßen.
2 mal 20—30 000 A.
2 mal 15—16 000 A.
3 mal 10—12 000 A.
und 5000 A.

habe ich auf gleich bezu-
1. Mai 1919 auf sichere,
Land- oder Stadthypothek
gegen mögliche Zinsen
zu belehen.
A. Baruffel, Autt.,
Damerstraße, Telef. 642

Zu bel. 2—5000 A auf
sich. Hyp. gegen mögl. Zins.
Angebot unter D 8 666 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

Verloren

100 Mk. Belohnung
Wer mir das am Donner-
stagabend gegen 11 Uhr ent-
wendete Fahrrad, Marke
„Bretz“, schwarz lackiert mit
gelben Felgen u. dito Schül-
ler, fast neu, mit gutem
Gummis, welches vor meinem
Kaufe angehängt stand,
wieder bringt oder den Täter
namhaft machen kann, er-
hält obige Belohnung.
Schulze, Wallstr. 1.

Hindquene,
vermutlich gestohl. Wert-
gegen: seine Hörner mit
Brändelchen 3, 4, 5. und
im linken Ohr Schweine-
kranke. Um jede Aus-
kunft gegen Belohnung
bittet

Joh. Petershagen,
Welterholtsche (Post-
Bl.) Vermittelt sein ein-
gen Tagen meinen noch
jungen Jagdhund,
Abkamm. Dogel, Kenn-
zeichen: braun mit weißen
Flecken, herabhang. Ohren,
kurzer Schwanz. Dem
Auskunftgeber resp. Wieder-
bringer Belohnung.
Johann Dircks.

Everlen, Verlor, auf
der Gartenstr. ihm. Gend-
sch. Inhalt Stropf und
Kaffeeflasche. Gegen Be-
lohnung abzugeben.
Damerstraße 17.

Buttelhof, Verloren
ein Paar
Pferdetrippen
von Buttelhof bis Aug.
Siemen, Moorhausen,
F. G. Brandes.

Ein Fahrrad

„Triumph“ verloren. Ge-
gen Belohnung abga. bei
Gebr. Stolle, Langestr.
Mätkin, Vermisse seit
Freitag nachmittag meinen
jungen weißen
Terrier,

Name „Teddy“, Besond.
Kennz.: schwarzer Fleck
auf einem Auge und Ohren,
schmales Lederhals-
band mit eisernem Bir-
bel. Derselbe ist woch-
nachts mit Zug (4. Klasse)
Hinsingefahren, oder mit-
getodt. Wiederbring. er-
hält gute Belohnung.
Bl. 2. Kol.

200 Erdarbeiter

sofort gesucht.
F. Absolon G. m. b. H.,
Oldenburg i. Gr.

Neuenhof, Entlaufen
ein weißer
Schafbock.
Werkzeugen: der Nacken
ist blau gefärbt. Aus-
kunft gegen Belohnung.
Friedr. Cunen,
2 Raminchen entlaufen.
Kastanienallee 22.

Miet-Gesuche
Junges Ehepaar ohne
Kinder sucht auf bald oder
später gute
Über- od. Unterwohnung
möglichst mit etwas Garten-
land, in der Stadt od.
im Stadtgebiet. Preis bis
500 Mark. Angebote unter
D 8 619 an die Ge-
schäftsstelle dies. Blattes.

Zu bald oder 1. Dezbr.
sucht Ehepaar ohne Kind
in besserem, ruhigen, Hause
1 oder 2 möblierte
Zimmer
mit Pension oder abends
Nähenbenutzung. Angeb.
unter D 8 640 an die Ge-
schäftsstelle dies. Blattes.

Gesucht Zimmer m. Bett
und Morgenlaffe im Stadt-
gebiet. Off. unter F. E. 25
Bilalee Sten 16—17.

Junges Ehepaar ohne
Kinder sucht zum 1. Jan.
oder später
mod. Oberwohnung
(3 oder 4 Räume mit Zu-
behör). Nähe Bürger-
meisterstr. od. Baarenufer
benutzt. Gest. Angeb.
erbeten unter D 8 661 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermieten
Zu vermieten gut möbl.
Zimmer
in der Nähe der Artill.
Kaserne, Steinweg 14 II.
3. u. 1. o. 2. m. Zimmer
e. e. Dame, mögl. ohne
Wieder. Rövekamp 28 II.
Fr. Legn. Tel. 2. Weg 1.

Zu verm. möbl. Wohnung,
2 Z. u. Schlafz., mit Kü-
chen, elektr. Licht, ohne
Z. u. Bed. Zu bel. v. 8 b.
6 Uhr. Nachs. Staustr. 16/17.

Stellen-Gesuche
Dame, perfekt in Sten-
schreibweise, u. Buchfö-
hrt, geschult auf e. Gum-
mifabrikation, Verhältnisse für
die Nachmittagsstunden, en-
g. auch für vormittags. An-
gebote unter D 8 664 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

Für einen 15jähr. Jungen
wird auf bald eine Stellung
in der Landwirtschaft als
Knecht
gesucht. Näheres
Gaaf, Grodenmeer.
Ariegerstr., vom Lande,
sucht zum 1. Dezember ent-
w. Stellung als Haus-
hälterin, am liebsten auf
dem Lande. Näheres
Lindenstraße 82.

Ein ig. Mädchen
1. sofort Stelle als Stütze
in e. Hause, wo 1 oder 2
Kinder sind, am liebsten,
wo Mädchen vorhanden, ist.
Angebot unter D 8 661 an
den Verlag d. „Weser-
boten“ in Brate.

Empf. m. a. Ausbessern
von Nähen u. Garderobe.
Angebot unter D 8 667 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein, in Küche und
Haushalt erf. sucht Stel-
lung als Stütze d. Haus-
frau, wo Mädchen gehalten
wird. Familienan-
schluss Bedingung. An-
gebote unter F 100 an
Wütners Ann.-Exped.

Kaufmann
sucht, gest. auf gute Zeug-
nisse, Stellung in Kontor
oder als Lagerist. An-
gebote unter D 8 699 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

gebild. auserl., gewiffen,
sucht Stellung in
kaufmännischem Beruf. —
Angeb. unter D 8 620 an
Bischofs A.-H., Osterndg.

Junges Mädchen
sucht Stelle, als Schreib-
hilfe. Ang. unter D 8 627
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

27jähriger Mann sucht
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Betriebe
gleich nach Friedensschl.
Angebote unter 8 900 an
die Stille in Barel.

Da Landwirt, 28 Jahre,
evang., leicht kräftig,
sucht auf sofort Stellung
als Verwalter in einer
größeren Landwirtschaft.
Gute Zeugnisse u. Empf.
Angebote unter D 8 628
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Offene Stellen
Männliche.
Suche sofort einen älter.
Arbeiter zum Holzschaden
und -ausbahren.
Gumboldtstraße 27.

Provisions-Reisende,
Herr oder Dame des dortigen
Bezirks, für meine herrliche
Postkarten-Kollektion gesucht
Nachweis. tägl. Verdienst bis
30 Mk. u. mehr. P. Wagenknocht
Verlag, Leipzig.

Nährig. Prov.
Vertreter u. Reisende
Gehren und Damen, ge-
schäftstüchtig, u. leistungs-
fähigem Hause zum Be-
suche von Kolonialwaren-
und Materialwarengesch.
Aachen, Barmen, Salant-
rier, Gießen, und Zol-
lichter, Danzabrief, und
Mafabrikanten usw. Ge-
schäft, sofort gesucht. Gest.
Angebote erbeten mit An-
gabe der Branche an
August Kottig Dessau Nr. 107.

Gatterlehrling
gesucht auf sofort oder spä-
ter. E. Jansenfeld,
Gaststraße 28.

Wer gut Nebenverd.
sucht, sende sofort keine
Adresse unter D. E. 649 an
die Geschäftsstelle dieses
Blattes.

Lehrling gesucht.
Wengroß, Ernst Soper.
Näh. zu erf. Janstr. 18
nachmittags 2—4 Uhr.
Sandhatten. Gesucht ein
kleiner Knecht
von 14 bis 16 Jahren.
S. Gubrtamp.

Weibliche.
Zu sofort oder später
ein ordentliches, einfaches
junges Mädchen
gesucht. Oberstraße 20.
Gesucht eine
Stütze,
wenn möglich auf sofort.
Friedemannstr. 7.

Junges ansehnliches Mädchen
für Wirtschaft und Haushalt mög-
lichst bald gesucht.
Angebote unter D. R. 643 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl.

Bäder: Sanatorium
— Pensionate —
Sanatorium Bad Zwiternahn
bei Osterndg. i. Gr.
Derrl. Raag. — Wob. Einrichtung. — Gut. Belle. Prop.
Gast-Haus Dr. Rasmussen, Barel 28 1906.

Wem auf sofort ein
junges Mädchen
für Kontor und Lagerarbeit
benner

2 Schneiderinnen
zum Ausbessern von fertigen
Männerkleidung.
Zu melden vormittags von
9 bis 12, nachmittags von
3 bis 6 Uhr.

Reichsleiderlager,
Donnerstags abends 8
Uhr. Gesucht stehende
halber auf sofort oder spä-
ter ein etw. hohes

junges Mädchen
gegen Gehalt und Familien-
anschluss. Dienstverh. mit
gehalt. Frau S. S. Janz
Barel i. Old. Ein Na-
higes, nicht zu junges

Mädchen
findet auf sofort dauernde
Stellung.
E. Jansenfeld, Damer-
straße zum 1. Dezbr.
früheres

Müßiges Mädchen
für Hausarbeit und Be-
sch. Kleidungen Altburg-
straße 5 b. Frau v. Senke
Franz Gen. v. Freiniger.
Gesucht für sofort von
15. November ein

Mädchen
für Hausarbeit u. Gehalt.
Damer-Station u. Gehalt.
Suso Pant.
1 Kurpode-Rantina,
Bismarckstr.

Gesucht zum 1. Dezbr.
Mädchen
mit guten Zeugnissen für
kleinen Offiziers-Bausatz
für familiäre Arbeiten.
Vorfstellung abends von 7
bis 9 Uhr.
Frau v. Senke,
Altburgstraße 51.

Ein Kaufmädchen
sucht
Dr. P. Daphorn,
Gaststraße 14.

Gesucht stehende, ab-
auf sofort oder später ein ein-
faches junges Mädchen ge-
gen Gehalt. Dienstverh.
wird gehalten. An-
gebote unter M 818 an
d. Bischofs Angelen-
haus, Osterndg.

Gesucht auf sofort oder
zum 1. Dezember ein lau-
beres
weibliches Mädchen,
welches melken kann.
Kaffeisente,
Friedemannstraße 28.

Oben b. Sandham. Ge-
sucht auf sofort ein
müßiges Mädchen.
Sandwirt
Vogelmann Rostkamp

Putz.
Gesucht auf sofort oder
später tüchtige angehende
1. Arbeiterin und eine
gute Wascherin.
Frau Käthe Fröhmann.
In Gehalt.
Nährigens-Str. 10.
Gaststraße 76.

Gesucht auf sofort
Morgenhilfe.
Nähriges Osterstraße 4

Dienstmädchen
für sofort gesucht.
Jüngerer, williges
Mädchen, welches ge-
nannt schlafen kann.
Zu erfragen in der
Geschäftsstelle d. Bl.

Junges ansehnliches Mädchen
für Wirtschaft und Haushalt mög-
lichst bald gesucht.
Angebote unter D. R. 643 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl.

Bäder: Sanatorium
— Pensionate —
Sanatorium Bad Zwiternahn
bei Osterndg. i. Gr.
Derrl. Raag. — Wob. Einrichtung. — Gut. Belle. Prop.
Gast-Haus Dr. Rasmussen, Barel 28 1906.

Bäder: Sanatorium
— Pensionate —
Sanatorium Bad Zwiternahn
bei Osterndg. i. Gr.
Derrl. Raag. — Wob. Einrichtung. — Gut. Belle. Prop.
Gast-Haus Dr. Rasmussen, Barel 28 1906.

Bäder: Sanatorium
— Pensionate —
Sanatorium Bad Zwiternahn
bei Osterndg. i. Gr.
Derrl. Raag. — Wob. Einrichtung. — Gut. Belle. Prop.
Gast-Haus Dr. Rasmussen, Barel 28 1906.